Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
33,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 9. April 1891. — 4 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 84.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Depew und Genossen auf der Anklagebank.

New York, 9. April. Im Generalassisen-Gericht wird heute eine Anzahl der merkwürdigsten und seltsamsten Gefangenen erscheinen, welche jemals die Anklagebank schmückte. In der Abtheilung I jenes Gerichtes werden heute nämlich den Platz, welchen sonst Mörder, Bassermann'sche Gestalten, Hochstapler, Diebe, Schwindler und sonstige Verbrecher füllen, die Direktoren der New Haven-Bahngesellschaft einnehmen. Die wohlbekannten Herren, welche sich hier wegen Todtschlags vor Richter Martine zu verantworten haben werden, und welche angeklagt sind, das entsetzliche Unglück im 4. Ave.-Tunnel der New Haven-Bahn in New York verschuldet zu haben, sind Chauncey M. Depew, William Rockefeller, Chas. P. Clark, Wilson G. Hunt, E. H. Towbridge, William D. Bishop, Nathaniel Wheeler, Henry C. Robinson, Edward M. Reed, Joseph Park, Henry S. Lee und Leverett Brainard.

Feuer in einer Miethskaserne.

New York, 9. April. Um 3 Uhr heute Morgen entdeckte ein Polizist Feuer im Erdgeschosse des Miethshauses No. 53, 55 und 57 Bayard Str. Eine Panik bemächtigte sich der Insassen, meistens Polen und Italiener, und nur mit Mühe konnten die Feuerwehrleute sie daran verhindern, sich aus den Fenstern zu stürzen. Sie gelangten sämmtlich unversehrt in's Freie. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist nur gering.

Mit knapper Noth dem Flammentode entgangen.

Cincinnati, O., 9. April. Das in Cheviot gelegene Leihstall- und Leichenbestattungs-Etablissement der Gebrüder Miller wurde gestern Nacht ein Raub der Flammen. Zwei an den Stall angrenzende Wohnhäuser, welche von der Miller'schen und der Gaines'schen Familie bewohnt wurden, brannten gleichfalls nieder. Der Verlust beträgt $10,000. Zwei Männer, welche im Sargmagazin schliefen, retteten nur durch einen Sprung aus dem Fenster ihr Leben.

Grube in Flammen.

Boston, 9. April. Das hiesige „News Bureau" meldet: Eine Privatdepesche von Houghton in Michigan besagt: „Die Pewabic-Grube steht in Flammen. Die Quincy- und Franklin-Grube sind voller Rauch. Die Arbeit hat in allen drei Gruben eingestellt werden müssen. Man weiß noch nicht, wie weit sich das Feuer erstreckt."

Auf dem Wege nach Chili.

San Francisco, Cal., 9. April. Der Bundeskreuzer „San Francisco" ist gestern von hier nach Chili abgesegelt. Es ist dies die erste größere Fahrt des Kreuzers. Während er durch das „Goldene Thor" dampfte, feuerten die Batterien auf der Insel Alcatrey und in Fort Point Salutschüsse.

Wieder in Thätigkeit.

Kansas City, Mo., 9. April. Die „Kansas City Packing Company", welche im letzten November Bankerott machte und seitdem mit einem Kapital von $2,000,000 unter dem Namen „Phoenix Packing Company" reorganisirt wurde, nahm gestern Mittag wieder ihre Thätigkeit wieder auf.

Müssen die Reservation räumen.

Arkansas City, Kans., 9. April. Sekretär Noble hat allen Eindringlingen anbefohlen, die Reservation der Sac und Fox, Cheyenne und Arapahoes und Iowa und Pottawatomie-Indianer zu verlassen, und die Truppen angewiesen, diesem Befehle Nachdruck zu verleihen. Sekretär Noble ist entschlossen, Jedermann bei Eröffnung der Reservationen gleich gute Gelegenheit zur Ansiedelung zu geben.

Haben das Bezahlen satt.

Elmira, N. Y., 9. April. In den Büchern des verstorbenen Schatzmeisters von Tioga County, C. A. Thompson, hat sich ein Fehlbetrag von etwa $9,500 herausgestellt. Das Countyschatzamt ist bankerott. Thompsons Bürgen weigern sich, die fehlende Summe zu ersetzen, sie erklären, bereits $43,000 für Thompson gezahlt zu haben, während die von ihm verlangte Bürgschaft nur $40,000 betrug.

Alles ruhig in der Cokeregion.

Harrisburg, Pa., 9. April. In der Cokeregion ist Alles, nach den hier von den dort stationirten Offizieren eingetroffenen Depeschen, ruhig. General Wiley telegraphirt, er erwarte, daß der Ausstand noch im Laufe dieser Woche beendet und alle Oefen wieder in Thätigkeit sein würden.

Angekommene Dampfer.

Queenstown: „Wyoming" und „Germanic" von New York.
Glasgow: „Circassia" von New York.
Hamburg: „Prussia" von New York.
New York: „City of New York" von Liverpool, „Veendam" von Rotterdam, „State of Pennsylvania" von Glasgow, „Nederland" von Antwerpen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 9. April. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Regen, geringe Temperaturveränderung; nordwestliche Winde und kälter am Freitag.

Ausland.

Plon Plons letzter Wille.

Unversöhnlich bis zum letzten Athemzuge.

Rom, 9. April. Das Testament des verstorbenen Prinzen Jerome Napoleon ist merkwürdig präcis gehalten. In ihm verbittet sich der Verstorbene ausdrücklich die Anwesenheit seines ältesten Sohnes, des Prinzen Victor, bei seinem Begräbniß. Er bittet, daß seine Gebeine in der St. Jeromes Kapelle neben dem Sarkophag des großen Napoleon in der Invalidenkirche in Paris beigesetzt werden. Gestatte die Regierung dies nicht, so wünscht er, daß man seine Leiche in einer, in einen Felsen gehauenen Höhle auf der Insel Saguinaire im Golf von Ajaccio bestatte, „damit mein Grab, ein Bild meines sturmbewegten Lebens, von den Wellen umtost, werde". Er ersucht den Prinzen Louis, die zwischen seinen Eltern stattgehabte Korrespondenz zu lesen und wiederholt nochmals, daß er sich aus politischen Gründen von seiner Gemahlin getrennt habe.

Prinz Napoleon bezeichnet den Prinzen Victor als einen Rebellen und übergeht ihn bei der Verfügung über das Vermögen vollständig. Er befiehlt, daß seine Privatpapiere vernichtet, und daß seine politischen Papiere klassifizirt und dem Prinzen Louis eingehändigt werden, welcher als alleiniger Erbe des Vermögens eingesetzt wird. Der Prinzessin Clotilde wird gestattet, sich ein Andenken aus der Hinterlassenschaft auszusuchen, während die Prinzessin Lätitia eine Haarlocke Napoleon I. als Vermächtniß erhält.

Das Verlesen des Testamentes war eine äußerst peinliche Ceremonie. Als die Stelle verlesen wurde, in welcher Prinz Louis zum alleinigen Erben des Vermögens eingesetzt wird, eilte dieser auf seine Mutter zu, umarmte sie und rief: „Niemals, niemals! Liebe Mutter, wir alle sind Erben!" Er küßte dann den Prinzen Victor und seine Schwester. In Aller Augen standen Thränen. Es heißt, daß Prinz Louis seinem Entschluß, welcher die völlige Billigung der Exkaiserin Eugenie hat, treu bleiben und das Vermögen gleichmäßig unter alle Mitglieder der Familie vertheilen wird.

Russische Expedition nach Abyssinien.

London, 9. April. Eine Depesche aus St. Petersburg meldet, daß Rußland entschlossen ist, jegliche Einmischung von Seiten Italiens in die demnächst von hier aufbrechende Expedition nach Abyssinien als eine Kriegserklärung aufzufassen. Rußland betrachtet den König Menelek von Abyssinien als den unabhängigen Herrscher eines unabhängigen Volkes und wird kein Hinderniß, das ihm in dem direkten Verkehr mit dem König in den Weg geworfen wird, dulden. Die Expedition steht unter dem Befehle des Lieutenants Mashkoff, eines äußerst entschlossenen Mannes von bewährtem Muthe und herkulischer Körperkraft. Er ist 35 Jahre alt und hat bereits mehrere Jahre in der Kaukasus-Armee gedient. Unterbefehlshaber der Expedition ist ein Mönch Namens Tikhon. Die Expedition wird etwa zwei Monate nach dem Hauptquartier des Königs in Antoga unterwegs sein. Es werden dort dauerhafte Gebäude für die Dauer der Regenzeit errichtet werden, und von dort aus werden dann Exkursionen nach verschiedenen Richtungen unternommen werden, um wissenschaftliche Thatsachen zu sammeln und Nachforschungen über die Lage und Geschichte des Volkes anzustellen. Die Expediton wird drei Jahre im Lande verweilen und den Versuch machen, die Region der großen Seen in einer bisher noch nicht von Europäern erforschten Richtung zu erreichen.

Rache für die Frevelthaten der Briten.

Britische Unmenschlichkeiten führten das Blutbad herbei.

Calcutta, 9. April. Der Inhalt eines Schreibens vom Häuptling der Manipures, welche kürzlich den Chefkommissionär Quinton und seine Begleiter massakrirten, wurde gestern hier veröffentlicht. Der Häuptling sagt in dem Schreiben: „Die Briten griffen meinen Palast an, massakrirten meine Soldaten und deren Weiber und Kinder, warfen lebende Frauen und Kinder in die Flammen der brennenden Gebäude und verunreinigten die Tempel. Deshalb tödtete ich den Chefkommissionär Quinton, Col. Skene, Lieutenant Simpson und die Civilisten Grimwood und Melville." Lieutenant Grant und Lieutenant Presgrave befinden sich, den neuesten Nachrichten zufolge, am Leben und in Sicherheit.

Protestiren gegen die Einfuhr polnischer Arbeiter.

Berlin, 9. April. Die deutschen Arbeitervereine sind entschlossen, gemeinsame Schritte gegen die Einfuhr billiger Arbeitskräfte aus Oesterreichisch- und Russisch-Polen zu unternehmen. Man hat diese Importation nicht beanstandet, so lange sie sich auf die landwirthschaftlichen Bezirke beschränkte, da in der That Mangel an ländlichen Arbeitern herrscht, jetzt aber beginnen die Polen, sich in die Städte zu drängen und dort den Handwerkern u. Fabrikarbeitern Konkurrenz zu machen. Sie arbeiten für niedrigere Löhne und leben bedeutend billiger. In dem hiesigen Arbeiterviertel fand man kürzlich fünfzehn Polen, welche, in einem Zimmer zusammengepfercht, an der billigsten Kost lebten und auf dem Fußboden schliefen. Die Leute hatten hier schnell und zwar zum halben gewöhnlichen Lohn Arbeit gefunden.

Fieber zu Bord der „Circassia".

Glasgow, 9 April. Der Dampfer „Circasia", von der Anchor-Linie, welcher gestern mit Fieber an Bord aus New York hier einlief, ist nach der Greenock gegenüber liegenden Quarantänestation gesandt worden. Der zweite Maschinist starb heute. Sieben Personen der Bemannung liegen am Fieber darnieder.

Tagesereignisse.

— Exkaiserin Friedrich ist gestern mit ihrer Tochter, der Prinzessin Margarethe von Preußen, von London nach Berlin abgereist.

— Aus Calcutta meldet man, daß in der Nähe von Manipure weitere Kämpfe zwischen den Rebellen und den britischen Truppen stattgefunden haben. Ein britischer Offizier — man vermuthet der Lieutenant Grant — wurde dabei getödtet.

— Der Londoner „Chronicle" meldet, daß Lord Lansdowne, der Vizekönig von Indien, zu resigniren gedenkt.

— In New York sind am Dienstag neunzehn Personen der Grippe erlegen.

— Die Bradley'sche Nitro-Glycerin-Fabrik nahe Petrolia, Ont., flog gestern Abend in Folge einer Explosion in die Luft. Drei Arbeiter wurden in Stücke zerrissen. Ueber die Veranlassung zur Explosion ist soweit noch nichts bekannt.

— In Montreal, Canada, wurden gestern zwei Männer wegen unzüchtigen Angriffs auf Schulkinder öffentlich durchgepeitscht.

— In Davenport, Ja., ist gestern der unter dem Namen „The Bell" bekannte Kleiderladen des Herrn Max Weber von Chicago niedergebrannt. Der Verlust beträgt $35,000.

— Die Staatsgesetzgebung von Illinois hat $500,000 für die Weltausstellung in Chicago bewilligt.

Lokalbericht.

Der Raub im Farwell House.

Der Räuberhauptmann Cassidy unter $4000 Bürgschaft.

Die Theilnehmer an dem in der Dienstagsnummer gemeldeten Räuberstück wurden heute dem Richter Eberhardt vorgeführt. Die Kerle hatten die Ladenkasse des „Farwell House Cafe" gestohlen und waren im Hause No. 101 W. Jackson Str. verhaftet worden. Der von Allen einstimmig als der Anstifter und Dieb bezeichnete James Cassidy wurde auch als derjenige identifizirt, der die Schüsse auf den ihn verfolgenden Koch des Restaurants abfeuerte.

Der Richter überwies den mit einem wahren Galgengesicht ausgestatteten Hallunken an das Criminalgericht und stellte ihn wegen Diebstahls unter $1000 und wegen Angriffs mit tödtlicher Waffe unter $3000 Bürgschaft. Die Verhandlungen der Fälle gegen die übrigen Angeklagten werden am Samstag stattfinden, bis dahin steht jeder von ihnen unter $200 Bürgschaft.

Kommt billig davon.

Der Weiberprügler Ill nur um $100 gestraft.

Frau Ill, die von ihrem eifersüchtigen Gatten vor einiger Zeit so entsetzlich mißhandelt wurde, daß man an ihrem Aufkommen zweifelte, ist wiederhergestellt. Sie weigerte sich entschieden, gegen ihren brutalen Gatten Daniel als Anklägerin aufzutreten, so daß die gegen ihn erhobene Klage auf beabsichtigten Mord niedergeschlagen werden mußte. Aber die gegen ihn gebuchte Anklage wegen unordentlichen Betragens trug ihm eine Strafe von $100 und die Kosten ein, so daß er die nächsten sieben Monat im Arbeitshaus wird zubringen müssen.

Herr Darrow resignirt.

Er wird Anwalt der Northwestern-Bahngesellschaft.

Hülfs Corporations-Anwalt Clarence S. Darrow reichte heute dem Mayor Cregier seine Resignation ein. Dieselbe wird zweifellos anstandslos angenommen werden, da Herrn Darrow bereits seit Monaten die Stellung eines „Local"-Rechtsbeistandes der „Chicago und Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft" in Aussicht steht und er sich nur mit Rücksicht auf übernommene spezielle Verbindlichkeiten dazu hatte bewegen lassen, bis nach der Wahl im Amte zu verbleiben.

Zum Clarendon House-Krach.

Der Besitzer des verkrachten Clarendon House, an der N. Clark Str., Herr Chas. Philbrick, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten wegen Mißhandlung seines früheren Angestellten Walter Skinner, der anstatt seines Lohnes einen heftigen Faust-Schlag in's Gesicht erhalten hatte, um $3 gestraft. Dagegen wurde ein anderer Angestellter Philbricks, der auch Geld von ihm zu fordern gehabt, wegen Ausstoßens von Drohungen unter $300 Friedensbürgschaft gestellt.

Im Irrenhospital gestorben.

Der 23jährige Franzose Alphonse Aubin, bis vor Kurzem ein Clerk in einem Schnittwaaren-Geschäfte an der Halsted Str., ist heute Vormittag im Aufnahme-Hospital für Wahnsinnige einem Herzschlage erlegen. Aubin war verheirathet.

Der Prozeß Gibson.

Die Verhandlungen gegen den angeblichen Verschwörer begonnen.

Mehrere Zeugen aus Peoria zur Stelle.

Vor den Bundes-Großgeschworenen begann heute der Prozeß gegen den Sekretär des Whiskey-Trustes, Charles W. Gibson aus Peoria. Der Genannte soll bekanntlich die fluchwürdige Absicht gehabt haben, die Schufeldt'sche Brennerei mittelst einer Höllenmaschine in die Luft zu sprengen, und die Vorbereitungen hierzu bereits getroffen haben.

Als Hauptankläger gegen ihn tritt der Bundesbeamte Thomas De War auf, welchen Gibson zur Theilnahme an seinem Verbrechen zu verführen versucht haben soll. Gibson bestreitet jede Schuld und behauptete im Vorverhör, daß er zu jener Zeit, als er nach Angabe De Wars mit diesem die ihn belastenden Verhandlungen gepflogen haben soll, sich in Peoria befunden habe.

Die Anklage hat nun einen Beamten des Whiskeytrustes, Charles Jäger aus Peoria, vorladen lassen, der diese Behauptung Gibsons widerlegen soll, ferner einen gewissen John Schneider, ebenfalls aus Peoria, von dem Gibson die Höllenmaschine, und den Clerk der dortigen Firma Colborn, Birks & Co., Andrew Bezeman, von dem er den Zündstoff bezogen haben soll. Außerdem wird eine große Anzahl weiterer Zeugen vernommen werden.

Bedenkliche Explosion.

Glücklicherweise kein Verlust an Menschenleben.

In den Fabriklokalitäten der „Consolidated Fire Works Co." ereignete sich heute Vormittag kurz nach 8 Uhr eine Explosion, die glücklicher, man möchte fast sagen wunderbarer Weise auf einen kleinen Raum beschränkt blieb und der keine Menschenleben zum Opfer fielen. In dem „Feuer-Cracker-Departement", in welchem ein Mann und zwei Mädchen mit dem Füllen von Feuerwerkskörpern beschäftigt waren, enzündete sich plötzlich aus unbekannter Ursache ein Haufe freiliegenden Pulvers. Die Wirkung der Explosion war zum Glück nicht übermäßig stark und beschränkte sich darauf, die Insassen des Zimmers in die Ecken zu schleudern, ohne sie ernstlich zu verletzen. Die Fenster und eine Anzahl sonstiger wenig widerstandsfähiger Gegenstände wurden selbstverständlich zu Atomen zerschmettert.

In dem unmittelbar an der Stätte der Explosion anstoßendem Raume lagern mehrere Centner Schießpulver; sobald dieses mitentzündet worden wäre, so hätte nothwendiger Weise ein unabsehbares Unglück über die sämmtlichen in der Fabrik beschäftigten Arbeiter und die Nachbarschaft hereinbrechen müssen. Die Directoren des Instituts erklären allerdings, daß größeren Explosionen durch gewissenhafte Absonderung der einzelnen Räume vorgebeugt sei, das ist und bleibt für die Nachbarschaft des Etablissements jedoch immerhin nur ein sehr schwacher Trost.

Die Fabrik bedeckt einen Block an der Ecke der Armitage und California Ave.

Der Prozeß McMahon.

Der Vater des kleinen Edward des Giftmordversuchs beschuldigt.

Gestern sollte im Nachlaßgericht der vielbesprochene Prozeß wegen des Verfügungsrechtes über den kleinen Edward McMahon zur Verhandlung gelangen.

Der Vater war zum Termin erschienen, wurde indeß sofort von dort aus in einer Droschke zu Richter Bradwell gebracht, woselbst er sich gegen die von Frau Rosa Coleman, von 2888 Archer Ave., gegen ihn erhobene Anschuldigung, daß er seinem Kinde nach dem Leben trachte und ihm, während es bei der Anklägerin in Pflege war, Gift in die Speisen gemischt habe, verantworten sollte. Er wies den ihm gemachten Vorwurf als eine infame Verläumdung mit größter Entrüstung zurück und erklärte, daß er momentan wieder im Besitze des Kindes sei, und dasselbe gut und zuverlässig bei Bekannten auf der Westseite verborgen halte. Der Kleine sei Erbe einer beträchtlichen Summe und nach dieser seien andere Leute lüstern.

Im Uebrigen kam die interessante Thatsache zu Tage, daß Frau McMahon keineswegs gestorben ist, sondern lediglich von ihrem Gatten getrennt lebe, weil sie sich mit ihren Schwiegereltern nicht vertragen könne. Die Verhandlung wurde schließlich bis zum 18. dieses Monats vertagt, und Edward McMahon unter $1500 Bürgschaft gestellt.

* Der bekannte Higgins'sche Ehescheidungsproceß wurde heute nicht, wie erwartet, vom Richter Tuley entschieden. Es soll Aussicht vorhanden sein, daß die beiden Parteien ein gütliches Abkommen treffen und nur die Frage, wessen Händen das Kind anzuvertrauen ist, gerichtlich entschieden werden soll.

* Der Contrakt für das Fegen der Straßen, für welches jährlich ungefähr $600,000 ausgegeben zu werden pflegten, ist heute Vormittag an einen obscuren Contraktor Namens Walsh vergeben worden.

* Die bereits öfters von uns erwähnte Klage des ehemaligen Polizisten Jakob Loewenstein gegen die „Times Publishing Co." auf $100,000 Schadenersatz wegen Verleumdung wurde heute vom Richter Driggs auf den 5. Mai zur Verhandlung angesetzt.

Das Wahlergebniß.

Die offizielle Zählung begonnen.

Falsches Spiel des Courthouse-Ringes befürchtet.

Mehrere Wahlbetrugsprozesse in Aussicht.

Die Republikaner ihres Sieges sicher

Die offizielle Zählung der am vorgestrigen Tage abgegebenen Stimmen hat heute Nachmittag um zwei Uhr ihren Anfang genommen und ehe dieselbe nicht beendet ist, läßt sich auch das wirkliche Wahlresultat nicht mit Sicherheit angeben.

Daß Hempstead Washburne wirklich der rechtmäßig erwählte Mayor ist, unterliegt kaum dem geringsten Zweifel, es sei denn, daß sich eben bei der offiziellen Zählung „Irrthümer" herausstellten, welche von Rechtswegen nicht hätten vorkommen sollen.

Die Polizei behauptet im Großen und Ganzen in blinder „Loyalität" gegen ihren Herrn und Meister Cregier noch heute, daß dieser erwählt sei, Cregier selber sagt sogar, daß ihm nichts in der Welt für die nächsten zwei Jahre den Mayors-Sessel entreißen könnte und Schwiegersohn Crain, Comptroller Onahan, und alle die „Ton angebenden" Größen gleichen Calibers thun ihr Möglichstes, um die Stimmgeber davon zu überzeugen, daß diese Behauptungen sich auf das thatsächliche Wahlergebniß basiren, aber mehr als verdächtige Umstände sprechen gegen die Wahrheit dieser Behauptungen.

Dem Gesetze nach sollten schon bis gestern Mittag um zwölf Uhr sämmtliche Wahllisten in versiegelten Stimmkästen im Rathhause eingeliefert sein; heute Morgen indessen fehlten noch die Wahlergebnisse aus fünf Precinkten.

Weiter noch! Verschiedene Stimmkästen waren überhaupt nicht versiegelt, in den Deckel eines anderen war von einem „cregieritischen" Wahlclerk mit einem Hammer ein Loch hineingeschlagen worden, welches vollkommen groß genug war, um den Arm eines Mannes hindurch zu lassen; ein weiterer Kasten enthielt überhaupt nur eine Hand voll Stimmzettel und mehrere Wahlrichter brachten sogar ihre Wahllisten in den Ueberrockstaschen in das Stadthaus.

Alle diese Umstände lassen die Behauptung, daß der „Cregier-Ring" von Anfang an Betrug beabsichtigt und auch fortfahren wird, das „Glück zu corrigiren", so lange ihm nur noch ein Schatten von Aussicht winkt, als nur zu naheliegend erscheinen. Wegen betrügerischer und gewaltthätiger Handlungen an den Stimmplätzen selber stehen mehr als ein Dutzend Prozesse in Aussicht, dennoch aber sind die Republikaner, welche selbstverständlich, und unterstützt von all' den anderen Parteien, die denkbar möglichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen haben, um das etwaige „Hinauszählen" ihres Candidaten zu vereiteln, der Ansicht, daß man Hempstead Washburnes Majorität unter keinen Umständen und trotz der fehlenden Precinkte bis unter 500 Stimmen hinunter zu drücken vermöge.

Cregiers Anhänger wollen für den jetzigen Mayor eine Pluralität von 237 Stimmen herausgerechnet haben. Auf alle Fälle, die Stimmkästen, soweit sie bis dahin überhaupt eingeliefert wurden, befinden sich seit gestern Abend in einem eisernen Schrank im Stadthaus verschlossen und wurden dort die ganze Nacht und bis heute Nachmittag von Vertretern sämmtlicher Parteien scharf bewacht.

Ist also wirklich irgendwo Betrug vorgekommen, so muß demselben jetzt nothwendig ein Ende gemacht worden sein.

Die Schatzmeisters-Candidaten Tiedemann und Kiolbassa halten sich immer noch beide für gewählt. Tiedemann beansprucht 44,622 Stimmen für sich, während sich Kiolbassa mit 44,341 für gewählt hält, da er auf das starke polnische Votum in den noch ausstehenden Prezinkten rechnet.

Im Uebrigen sind vorläufig noch die folgenden Nachträge resp. scheinbaren Verschiebungen zu melden. Das Town Lake erwählte die folgenden Beamten:

Assessor: Joseph Katzenberg.
Collektor: Burke
Supervisor: Otto Miller.
Clerk: John W. Donnelly.
Sämmtliche anscheinend Erwählte sind Demokraten.

Die gestern von uns veröffentlichte Aldermans-Liste scheint insofern Veränderungen erlitten zu haben, als in der 21. Ward nicht McGillen, D., sondern vielmehr der Republikaner Farwell mit ungefähr 50 Stimmen Majorität und in der 23. Ward nicht der Demokrat McCormick, sondern vielmehr der Republikaner Linn erwählt ist. Ebenso glaubt man, daß der Republikaner Pfister in der 20. Ward den Demokraten Alpers geschlagen hat.

Geht in's Zuchthaus.

Richter Baker verurtheilte heute Vormittag den Robert Lewis, welcher sich des Einbruchs in das No. 5555 Woodlawn Ave. gelegene Haus des Herrn Henry Willard schuldig bekannte, zu zwei Jahren Zuchthaus.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Schoß auf seine Gattin.

Henry Daymont des mörderischen Angriffs angeklagt.

Henry Daymont von No. 558 N. Hoyer Str., ein Mann von etwa sechzig Jahren, beschuldigte seine Gattin gestern Abend der ehelichen Untreue und feuerte drei Schüsse auf sie ab, die glücklicher Weise ihr Ziel verfehlten. Heute hatte er sich auf die Anklage des Angriffs mit tödtlicher Waffe vor Richter La Buy zu verantworten, bekannte sich nicht schuldig und wurde bis zu seinem morgen stattfindenden Verhör unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Frank Collier abermals.

Neue Excentritäten des unglücklichen Advokaten.

Der geistesgestörte Advokat Frank Collier fährt fort, durch seine excentrischen Streiche die hiesigen Richter in Athem zu halten. Gestern Nachmittag erschien er plötzlich im Gerichtszimmer des Richters Altgeld, unterbrach diesen mitten in einem Prozeß und sagte, Herr Altgeld werde sich gewiß freuen zu hören, daß er aus Kankakee zurückgekehrt sei und seine Advokaten-Praxis wieder aufgenommen habe. Er wünsche nun den „Gas-Trust", wegen Nichtbezahlens von Arbeiten, die er für denselben gethan, die Verwaltung des Auditoriums, weil sie ihn an die Luft gesetzt, die „Daily News" wegen Verläumdung und noch ein Dutzend anderer Firmen aus mannigfachen Gründen zu verklagen. Er müsse indessen darum bitten, daß der Richter es ihm gestatte, seinen Prozeß als eine unbemittelte Person führen zu dürfen, da der Administrator seines Vermögens ihm kein Geld in die Finger geben wolle.

Richter Altgelt gewährte ihm sein Verlangen, soweit seine Klage gegen den Gastrust in Bezug kam, als er aber von der Einleitung der übrigen Prozesse nichts wissen wollte, wurde Collier wieder grob und erklärte: „Sie und Richard Prendergast spielen unter einer Decke und sie Beide sind ein paar Kerle, denen schwer beizukommen ist." Aehnliche Scenen führte er bei verschiedenen anderen Richtern auf und zu guter Letzt beschloß er sein Tagewerk damit, daß er sich in der Clerks-Office auf einen Stuhl niederließ und dort Liebeslieder sang.

Vielleicht ein Mord.

John Weaver von John Holden tödtlich vermessert.

Vor dem Hause 712 Centre Ave. fand gestern Nachmittag eine blutige Stecherei statt, die den Tod des einen der Betheiligten zur Folge haben dürfte. John Weaver gerieth aus bisher noch nicht genügend aufgeklärter Ursache mit dem vorbeigehenden John Holden in einen Streit, in dessen Verlauf letzterer sein Taschenmesser zog und es seinem Gegner in die Brust stieß. Weaver brach sofort zusammen und wurde nach dem Hause seiner Schwiegermutter gebracht, wo der herbeigerufene Arzt die Wunde für absolut tödtlich erklärte. Der Verletzte betrieb einen Brennholzhandel in 639 S. May Str. und stand in schlechtem Ruf. Holden ist Maschinist, wohnt in 4046 School Str. und behauptet, von Weaver angegriffen worden zu sein und nur in Selbstvertheidigung gehandelt zu haben. Er war vollständig ruhig und machte durchaus keinen Versuch zu entfliehen.

Fahrlässige Brandstiftung.

In dem Kellergeschoß eines Neubaues an der Ecke von Peoria und 77. Str. war gestern ein Knabe mit dem Anstreichen von Dachschindeln beschäftigt. Um sich zu wärmen, zündete er ein kleines Feuer an, benahm sich indeß hierbei so ungeschickt, daß die herumliegenden leicht entzündlichen Materialien mit in Brand geriethen. Die Flammen verbreiteten sich so rasend schnell, daß die auf dem Dache des Hauses beschäftigten Arbeiter nicht mehr die Treppen benutzen konnten, sondern sich durch Herabspringen retten mußten. Glücklicher Weise kam keiner von ihnen dabei zu Schaden. Bei dem Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude, ebenso ein anstoßender zweiter Neubau bereits ein Opfer der Flammen geworden. Der Schaden beträgt $8000.

Ueberfahren.

Georg Hyde, von No. 1404 Michigan Ave., wurde gestern in einem etwas angetrunkenem Zustande von einem Lastwagen der Firma Frank Parmelee überfahren und erlitt dabei eine so schwere Quetschung des rechten Knies, daß seine Ueberführung in das County-Hospital geboten erschien.

An der Milwaukee Ave. wurde gestern Abend ein gewisser J. Smith, welcher ermüdet von der Arbeit heimkehrte, von einem Lastwagen überfahren und schwer verletzt. Man brachte ihn nach dem County-Hospital, woselbst er heute früh verstarb.

In Contumaciam bestraft.

Der Rechtsanwalt des Lotterieunternehmers John F. Brady erledigte heute einen der gegen seinen gegenwärtig in Kansas City weilenden Clienten vorliegenden Prozesse durch Zahlung einer Geldstrafe von $10. Die Anklage war von dem Rechtsanwalt Trude erhoben und zwar wegen Tragens verborgener Waffen.

Unglaublich frecher Diebstahl.

Herr J. W. Mathes um seine ganze Hauseinrichtung bestohlen.

John W. Mathes unternahm kürzlich mit seiner Familie einen Ausflug, den er so bald nicht vergessen dürfte. Ein unvorhergesehener Fall hat nämlich seine Reise-Conto um etwa tausend Dollars höher belastet, als er dem Vergnügen zu opfern beabsichtigte. Und das ging folgendermaßen zu.

Am Montag Nachmittag fuhr der Expreßfuhrmann No. 3075, T. Jones, in Begleitung eines jungen Mannes vor der von ihreu Bewohnern verlassenen Wohnung des Herrn Mathes, 459 Warren Ave., vor. Der junge Unbekannte ging in den Hof, betrat durch die Hinterthür das Haus, öffnete die Vorderthüre und begann in aller Gemüthsruhe mit Hülfe des Expreßfuhrmannes das gesammte Hab und Gut des Herrn Mathes auf den Wagen zu laden. Nachdem dieser mit Teppichen, Möbeln und Werthgegenständen vollgepackt war, fuhren die Männer gemächlich von dannen. Die Nachbarn erstatteten der Polizei Anzeige von dem Vorkommniß, und Herr Mathes begab sich, als er sich von der ersten Ueberraschung erholt hatte, persönlich zum Polizeichef Marsh, um ihn zur Verfolgung des frechen Räubers anzuspornen. Bis jetzt wiegt der Gauner sich noch in vollster Sicherheit, denn unsere Polizeibeamten hatten während der Wahlcampagne etwas anderes zu thun, als sich um die Sicherheit von Hab und Gut der Bürger zu kümmern. Der Expreßfuhrmann sagt, er habe die Sachen, entsprechend einem ihm ertheilten Auftrage, an der Ecke von May und Ohio Str. abgeladen. Was aus denselben geworden ist, wisse er nicht.

Brutaler Ueberfall.

Joseph Niederander beraubt und schwer mißhandelt.

Der Kutscher der Frau Dr. Taylor, 6356 Stewart Ave., Joseph Niederander, wurde gestern Abend das Opfer eines brutalen Ueberfalles. Der Genannte suchte gegen 9 Uhr seine im Stalle befindliche Schlafstelle auf und begann sich zu entkleiden, als er plötzlich durch einen wuchtigen, von hinten auf sein Haupt geführten Hieb zu Boden geschlagen wurde. Es gelang ihm jedoch wieder auf die Füße zu kommen und seinen Angreifer zu erfassen. In dem nun folgenden Handgemenge wurde die Lampe umgestoßen und von der Dunkelheit begünstigt, entfloh der Räuber, nachdem es ihm gelungen war, seinem Opfer $16 in Baar und eine goldene Uhr zu entreißen. Die letztere, ein Geschenk seiner Dienstherrin, hatte einen Werth von $200.

Gegen 10 Uhr hörte ein an der Stelle vorbeigehender Nachtwächter das Stöhnen des Verwundeten und betrat den Stall. Er kam gerade noch rechtzeitig, um Niederanders Bericht über den Vorgang anzuhören, denn nach Abgabe desselben verlor der schwer verletzte und vom Blutverlust erschöpfte Mann die Besinnung. Von dem Räuber konnte er keine Personalbeschreibung geben.

Lebensmüde.

Eine unbekannte Frau versuchte gestern Nachmittag im Randolph House, No. 102 Randolph Str., Selbstmord zu begehen, indem sie Thür und Fenster schloß und den Gashahn öffnete. Ihr Vorhaben wurde jedoch entdeckt und sie wurde in bewußtlosem Zustande nach dem County-Hospital geschafft. Es ist eine Möglichkeit vorhanden, daß sie wiederhergestellt werden wird.

Gestern Nachmittag sprang eine Greisin in selbstmörderischer Absicht von der Division Str.-Brücke aus in den Fluß. Es gelang indeß glücklicher Weise den Passanten, sie sofort wieder auf's Trockene zu bringen. Da die sehr alte Frau, die sich Frau Durbin aus Beaugard, Mont., nannte, krank zu sein schien, wurde sie in's County-Hospital geschafft.

Georg Wests Selbstmord.

Die Leichenschau-Geschworenen gaben in dem Selbstmordfalle des Georg West, über den wir in unserem gestrigen Blatte berichteten, ihren Wahrspruch, wie nicht anders zu erwarten, dahin ab, daß West durch Gift gestorben sei, welches er in der Absicht sich zu tödten, freiwillig genommen habe.

Ueber Wests Vergangenheit, sowie über die Quelle, aus der er die Mittel für seinen Lebensunterhalt schöpfte, herrscht tiefes Dunkel. Er pflegte stets reichlich mit Geld versehen zu sein, verschwenderisch aufzutreten und stark zu trinken. Sein Nachlaß ist gleich Null und wenn seine in Detroit wohnende Schwester nicht für die Beerdigung des Selbstmörders sorgen sollte, so wird das County dafür aufkommen müssen.

Verlangt $50,000 Schadenersatz.

John Kryztofiak, der als Arbeiter in der Gießerei der „Illinois Steel Co." arbeitete, und im Jahre 18[illegible] durch überfließendes, geschmolzenes Metall so schrecklich verbrannt wurde, daß er für immer erwerbsunfähig wurde, hat eine Klage auf $50,000 Schadenersatz gegen die Gesellschaft angestrengt. Der Prozeß wird augenblicklich vor Richter Anthony verhandelt, und die Anwälte der Gesellschaft behaupten, obgleich sie den Thatbestand zugeben, daß die Company nicht für das Unglück verantwortlich gehalten werden kann.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

81 Washington Str. ...... Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der politische Prophet vor der Wahl hat doch wenigstens den Muth, sich der Lächerlichkeit auszusetzen. Dagegen ist der politische Prophet nach der Wahl, der Mann, der hinterher alles vorausgewußt hat, lediglich ein feiger Prahlhans. Warum hat denn der Nachträglichkeitsprophet seine übermenschliche Weisheit nicht verwerthet und das schöne Geld selbst verdient, das jetzt den Wahlwetten-Gämblern in die Tasche geflossen ist? Die Wahrheit ist, daß das Wahlergebniß erst recht gezeigt hat, wie vollständig unmöglich es war, vor der Wahl irgend welche richtige Voraussagungen zu machen. So gut Harrison 43,000 und Elmer Washburn 24,000 Stimmen erhielt, hätte der Erstere auch 45,000, der Letztere 25,000 Stimmen erzielen können. Wären aber Cregier und Hempstead Washburne nur 1000 bis höchstens 3000 Stimmen entzogen worden, so hätte offenbar Carter Harrison den Sieg davongetragen.

Die Voraussetzung, daß in Chicago nur die „regulären" Maschinencandidaten auf Wahlerfolge rechnen können, hat sich am 7. April als durchaus falsch erwiesen. Es waren zwei unabhängige Candidaten im Felde, — von Tom Morgan ganz zu schweigen — die zusammen nahezu 70,000 Stimmen erhielten, oder beinahe 25,000 mehr, als jeder der regulären Candidaten. Will nun Jemand behaupten, daß ein Zusammenwirken aller Wähler, welche sich bei Stadtwahlen bereits von der Vormundschaft der politischen Hauptparteien befreit haben, unter allen Umständen undenkbar ist? Ein großer Theil derjenigen, die für Elmer Washburn stimmten, gehört durchaus nicht zu den Muckern und Knownothings. Viele Tausende unterstützten Elmer wirklich nur in der aufrichtigen Ueberzeugung, daß er der Stadt eine parteilose Verwaltung geben würde. Aus demselben Grunde fand Carter Harrison einen so bedeutenden Anhang, obwohl die Schwächen dieses Mannes hinlänglich bekannt sind. Es ist also der Beweis geliefert, daß in Chicago ein gewaltiges Heer unabhängig denkender Bürger vorhanden ist, dessen Eingreifen jede Wahlschlacht unsicher und das Prophezeien zur undankbarsten aller Aufgaben macht.

Die „Parteitreue" hat bei der letzten Wahl einen argen Stoß erhalten. Fast die Hälfte der Stimmgeber will es nicht mehr einleuchten, was die Straßenreinigung Chicagos mit dem Freihandel oder die Abschaffung der irischen Knüppelgarden mit der Goldwährung zu thun hat. Mit der Zeit wird bei Stadtwahlen jeder Bürger seine „Politik" ebenso zu Hause lassen, wie seine Religion.

Mit Herauszählungskunststücken sollte der Stadthaus-Ring die Geduld der Bürgerschaft Chicagos doch lieber nicht auf die Probe stellen. Mit Ausnahme der Brot- und Butterbrigade, die weder Grundsätze, noch Ideale kennt, hat jeder ehrenhafte Wähler den Sieg demjenigen Candidaten zugesprochen wissen, der thatsächlich die meisten Stimmen erhalten hat. Daß dies Hempstead Washburne ist, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Am Morgen nach der Wahlschlacht meldeten alle Blätter einstimmig, daß Washburne mindestens 300 Stimmen mehr erhalten habe, als Cregier. Die damals noch ausstehenden Precincts konnten an dem Gesammtergebnisse unmöglich etwas ändern. Gegen 11 Uhr Vormittags aber behauptete plötzlich der Cregier'sche Polizeichef, er habe Zahlen, welche die Erwählung Cregiers bewiesen. Niemand durfte indessen die angeblichen Beweisstücke sehen. Unter dem Vorwande, daß er dem „Feinde" seine Pläne nicht verrathen dürfe, behandelte der von sämmtlichen Steuerzahlern der Stadt bezahlte Polizeichef die Wahlberichte so, als ob sie das ganz besondere Eigenthum des City Hall Gangs wären! Es muß ja schlechterdings die Vermuthung auftauchen, daß an den Berichten „gedoktert" worden ist.

Die Rotte, welche Cregier um sich gesammelt hat, sollte keinen Augenblick vergessen, wie colossal stark die Opposition gegen sie ist. Sie selber hat in ihren allerkühnsten Ansprüchen nicht weiter als bis zu 47,000 Stimmen. Da aber insgesammt 160,000 Stimmen in der Stadt abgegeben wurden, so beträgt die Mehrheit gegen Cregier mindestens 113,000 Stimmen. Glaubt die Bande, daß nahezu drei Viertel der Wähler sich von einem Viertel widerstandslos werden beherrschen lassen? Sollte der Ring die unerhörte Dreistigkeit besitzen, den geschlagenen Candidaten Cregier hineinzuzählen oder hineinzuschwindeln, so wird ein Entrüstungssturm ausbrechen, der die ganze Schwefelbande auf Nimmerwiedersehen fortfegen wird.

Es ist ein böses Zeichen, daß auf die Ankündigung vom Rücktritte des Senators Edmunds auch gleich die Nachricht folgt, Sherman werde sich ebenfalls nicht um die Wiederwahl bewerben, wenn seine Amtszeit zu Ende ist. Edmunds und Sherman sind neben Morrill nicht nur die ältesten republikanischen Senatoren, sondern sie sind auch die einzigen, welche die Partei Benjamin Harrisons noch in äußeren Zusammenhang mit der Partei Abraham Lincolns bringen. Beide sind noch nicht so alt oder verwittert, daß sie in den Ruhestand zu treten gezwungen wären. Sie sind aber seit mehreren Jahren von den neuen Leuten geflissentlich in den Hintergrund geschoben worden und haben gar keinen Einfluß mehr auf die Gestaltung der Parteipolitik. Sherman würde wahrscheinlich auch nicht bis zum Jahre 1893 im Senate ausharren, wenn nicht sein sofortiger Rücktritt die Erwählung eines demokratischen Senators in Ohio zur Folge haben müßte. Die republikanische Partei hat jetzt genug „junges Blut." Daß es besseres Blut ist, wird wohl schwerlich bewiesen werden können.

Den Fremdenhassern aus Yankeeland schreibt die hiesige „Times" folgende Zeilen in's Stammbuch: „Um die Sonntagsfrage wird in dieser Gemeinde kein politischer Streit mehr geführt werden. Elmer Washburn personificirte die Sabbatharianer-Idee und hatte jeden Vortheil auf seiner Seite, den ein Sabbatharianer-Candidat überhaupt erwarten kann. Es war kein anderer Sabbatharianer im Felde. Jeder andere Candidat hegte in Betreff der Beobachtung des Sonntags freisinnige Anschauungen, und es wird kein Versuch gemacht werden, das vor nahezu 50 Jahren erlassene Sonntagsgesetz zu vollstrecken. Weniger als ein Siebentel der bei der Wahl abgegebenen Stimmen entfiel auf den Illiberalismus. Unter diesen Umständen ist es augenscheinlich nutzlos, zu verlangen, daß der Versuch gemacht werden solle, dem Sonntage in Chicago ein sabbathistisches Gepräge zu verleihen. Die Masse des Volkes läßt sich nicht von einer kleinen Minderheit beherrschen."

Wenn es den „Amerikanern" in Chicago nicht gefällt, so können sie ja den Rath befolgen, den sie selber immer den „Ausländern" geben: Sie können dahin zurückkehren, woher sie gekommen sind. Ihnen zu Liebe wird sich jedenfalls die Weltstadt Chicago nicht in ein neuengliches Puritanerdorf umwandeln lassen, und wenn sie nicht damit zufrieden sind, daß man sie den Sonntag nach ihrer Weise feiern läßt, wenn sie durchaus alle anderen Bürger zwingen wollen, den einzigen Ruhe- und Erholungstag der Woche als Bußtag zu begehen, so müssen sie sich eben ein anderes Feld für ihre Thätigkeit aussuchen.

Lokalbericht.

Ein Einbrecher erwischt.

Condukteur Shaw erhält seine Kleider zurück.

Richter Kersten verwies heute Vormittag den J. P. Heaney unter $1200 Bürgschaft an das Criminal-Gericht. Heaney, der nach Aussage der Polizei von Haus zu Haus betteln zu gehen pflegt, um sodann, falls ihm Niemand im Hause anwesend zu sein scheint, mittelst eines Nachtschlüssels gewaltsam in dasselbe einzudringen und Alles, was nicht niet- oder nagelfest ist, mit sich fortzuschleppen, wurde gestern Nachmittag von den Geheimpolizisten Klinger und Loftus verhaftet, als er in dem Trödlerladen des Nathan Bloch von 87 Wells Str. eine Partie Kleider verkaufen wollte.

Eine genaue Untersuchung dieser Kleider förderte eine in denselben steckende Visitenkarte mit der Adresse Chas. W. Shaw, 71 Rush Str., sowie die mit dem gleichen Namen versehene Billetzange eines Eisenbahn-Condukteurs zu Tage. Hierauf angestellte Nachforschungen ergaben denn auch, daß sämmtliche gestohlene Sachen wirklich dem Herrn Shaw, welcher ein Angestellter der Illinois Centralbahn ist, gehören, so daß dem Arrestanten heute Vormittag vor Gericht jede Vertheidigung abgeschnitten war.

„Cinderella's" Scheidungsklage.

Theaterdirector Ben Tuthill hat seinen Advokaten angewiesen, nicht auf die Einzelheiten der gegen ihn von Seiten seiner Gattin angestrengten Ehescheidungsklage einzugehen, da die Klägerin nicht als regelrechte Bewohnerin Chicagos angesehen werden könne und somit überhaupt nicht berechtigt sei, hier einen Scheidungsprozeß anzustrengen. Frau Tuthill, die unter ihrem Mädchennamen Ida Mulle als „Cinderella" in dem „Crystal Slipper" auftritt, beschuldigt ihren Gatten der ehelichen Untreue. Dieser bestreitet dagegen die ihm zur Last gelegten intimen Beziehungen zu anderen Theaterdamen auf's Entschiedenste und erklärt, daß nur die böse Concurrenz seiner eifersüchtigen Frau den Kopf verdreht habe.

Der Contrakt muß befolgt werden.

Das Appellations-Gericht entschied gestern in einer Spesenforderungsklage des Geschäftsreisenden Wm. J. Grant gegen die Firma James H. Walker & Co. zu Gunsten des Klägers. Demselben waren laut Vertrag freie Reisespesen bewilligt worden; die Herren Walker & Co. hatten sich indeß später bemüßigt gefunden, seine Reisekosten-Rechnung herabzusetzen, und versucht, ihn mit einer Vergütung von fünf Dollars per Tag abzufinden. Der Richter war der Ansicht, daß die Firma den mit ihren Angestellten vereinbarten Contrakt nicht willkürlich ändern dürfe.

Erlagen ihren Verletzungen.

Isidor Huber erlag gestern im County-Hospital den Verletzungen, welche er erlitten hatte, als er am 26. März von einem Zuge der „Burlington-Bahn" überfahren wurde. M. Devine, der, wie sich unsere Leser erinnern werden, am Dienstag von einem Zuge der „Illinois Central Bahn" überfahren und schwer verletzt wurde, starb gestern im County-Hospital.

Van Houten's Cacao—Das Original—der auflösbarste.

Dem Trunk ergeben.

Der No. 269 N. Halsted Str. wohnhafte Eduard C. Rein wurde heute Vormittag auf Betreiben seiner Gattin Anna wegen übermäßigen Trinkens vom Richter Kersten unter einer Strafe von $25 in das unter dem Namen „Washingtonian Home" bekannte Säuferasyl gesandt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Lattennagler voraussichtlich siegreich.

Heute Abend spricht Gompers in der Vorwärts-Turnhalle.

Der Strike der Lattennagler geht schnell seinem Ende entgegen, da die Mehrzahl der in Betracht kommenden Firmen den Leuten den geforderten Tagelohn von $3.50 bewilligt hat. In einer starkbesuchten in Greifs Halle, No. 54 Lake Str., am gestrigen Tage abgehaltenen Versammlung wurde constatirt, daß kaum noch fünfzig der 300 Mitglieder der Union No. 1 im Ausstand sind und bei den Unions 2 und 3 ist die Zahl der noch Arbeitslosen sogar nicht mehr höher als fünfzehn. Allem Anscheine nach werden auch die soweit noch hartnäckig gebliebenen Firmen in den nächsten Tagen nachgeben.

Samuel Gompers, der Präsident des „Amerikanischen Arbeiter-Bundes" wird heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle zu einer Massenversammlung sprechen. Die Versammlung soll unter den Auspicien der Cigarrenmacher Union No. 14 abgehalten werden und dürfte sich zu einer um so interessanteren gestalten, als der in Rede stehende Arbeiterbund (American Federation of Labor) am 1. Mai zu Gunsten der Kohlengräber einen gigantischen Strike in's Werk setzen will, falls die Bergwerksbesitzer sich bis dahin nicht bereit erklären, den Achtstundentag einzuführen.

Die Kohlenbergwerksbesitzer aber halten gegenwärtig in Pittsburg Berathungen ab, welche sich darum drehen, ob man den Forderungen der Arbeiter nachgeben soll oder nicht. Wie verlautet, sind es besonders die Mineneigenthümer im Osten und ganz speziell in Pennsylvanien selber, welche sich nach Kräften gegen den Achtstundentag sträuben.

Die Wahlen in Illinois.

Danville, Jll., 8. April. Die Demokraten errangen gestern einen glänzenden Sieg. Die Republikaner retteten nur zwei Hilfs-Supervisors aus den Trümmern. Folgende sind die siegreichen Candidaten: Hilfs-Supervisors: John A. Colburn und George Bayle (Rep.); John F. Depke und Hermann F. Brown (Dem.); Hochstraßencommissär: Gottlieb Mayer, Assessor und Collektor: Joseph M. Dougherty, Stadtclerk: Albert T. Lemon, Friedensrichter: Peter Wilbury.

Springfield, Jll., 8. April. Von 18 Supervisors haben die Demokraten in Sangamon County 14 erwählt. Im nächsten Supervisorenrath werden 27 Demokraten acht Republikanern gegenüberstehen.

McLeansboro, Jll. 8. April. In sechs der neuen Ortschaften in Hamilton County haben die Democraten gesiegt. In McLeansboro wurde das gesammte demokratische Ticket gewählt.

Tuscola, Jll., 8. April. In Tuscola sind die Republikaner, in Arcola die Demokraten Sieger geblieben.

Nora, Jll., 8. April. Trotzdem daß Nora ein Bollwerk der Republikaner genannt wird, haben die Demokraten, mit Ausnahme des Stadtclerks, alle ihre Candidaten erwählt. Folgende sind die Sieger: Stadtclerk: Allen Meyers, Assessor A. Macomber, Collektor: Robert Wilson, Hochstraßencommissionär: John Roach, Supervisor: W. K. Marshall.

Carthage, Jll., 8. April. Die hier aus der Umgegend eingelaufenen Wahlberichte ergeben für den Supervisorenrath eine demokratische Majorität. Trueman (Dem.) wurde zum Mayor in Warsaw erwählt. In Hamilton wurde das Bürger-Ticket gewählt.

Princeton, Jll., 8. April. Als Ergebniß der Wahlen werden im Supervisorenrath 14 Republikaner 12 Demokraten gegenüberstehen.

Champaign, Jll., 8. April. Im Supervisorenrath haben die Republikaner eine Mehrheit von 2 oder 3 Stimmen. In Urbana wurde das gesammte republikanische Ticket, mit Ausnahme des Supervisors J. J. Ray (Dem.), gewählt.

Bridgeport, Jll., 8. April. Im neuen Countyrath stehen sieben Demokraten zwei Republikanern gegenüber; die Demokraten haben somit eine größere Majorität denn je zuvor in Lawrence County.

Lena, Jll., 8. April. Die Demokraten erwählten den Assessor. Die übrigen erwählten Beamten sind Republikaner.

Mascoutah, Jll., 8. April. In den umliegenden Ortschaften wurden gestern gemischte Tickets gewählt. In Engleman errang die Farmers Allianz einen durchschlagenden Erfolg.

Pana, Jll., 8. April. Das erwählte städtische Ticket ist folgendes: Hilfssupervisor: S. S. Reynolds; Stadtclerk: F. A. McElroy; Assessor: E. S. Stockter; Collector: William Elmore, sämmtlich Republikaner; Friedensrichter: William Pierce, Demokrat.

Fairbury, Jll., 8. April. Die Wahlberichte von Livingston County liegen noch nicht vollständig vor. Beide Parteien beanspruchen den Sieg. Germanville, aus dem bisher noch die Berichte fehlen, wird den Ausschlag geben.

Newton, Jll., 8. April. Die Demokraten sind im ganzen County Sieger geblieben. In den Supervisorenrath sind vier Demokraten, drei Republikaner und drei Allianzleute gewählt worden.

Paris, Jll., 8. April. Das demokratische Ticket ist in fast allen Ortschaften von Edgar County gewählt worden. Im Supervisorenrath stehen 9 Demokraten 7 Republikanern gegenüber. In Paris wurde ein demokratischer Assessor erwählt. Der Plan, ein neues Courthaus mit einem Kostenaufwand von $75,000 zu bauen, wird jedenfalls ausgeführt werden.

Benton, Jll., 8. April. In Franklin County haben die Republikaner zwei Supervisoren gewonnen. Im neuen Rath stehen daher sieben Demokraten fünf Republikaner gegenüber.

Grenville, Jll., 8. April. In zwei Ortschaften haben die Demokraten ihre Kandidaten wiedererwählt; in drei dagegen blieben die Republikaner Sieger. Der Supervisorenrath bleibt demokratisch.

Highland Park, Jll., 8. April. In East Deerfield wurden folgende Beamte gewählt: Supervisor: John C. Coe; Stadtclerk: M. J. Gray; Assessor: W. Enoch Brand; Collector: James H. Duffy; Hochstraßenkommissionär: John Mahan; Friedensrichter: Levi Comstock.

Lake Forest, Jll., 8. Apr. In Shields, Lake County, wurden sämmtliche alte Beamte, ohne Opposition, wiedererwählt.

Joliet, Jll., 8. April. Die Demokraten erwählten sämmtliche Beamten, mit Ausnahme des Hochstraßenkommissionärs und Friedensrichters.

Lincoln, Jll., 8. April. Die Demokraten sind Sieger geblieben. Der Supervisorenrath ist demokratisch.

Bloomington, Jll., 8. April. In Mackinaw, Tazewell County, haben die Mucker und Temperenzler achtungswerthe Erfolge errungen; in El Paso wurde L. A. Geiger von den Demokraten zum Mayor erwählt.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeigen-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Die Weltausstellung.

Die Neuwahl der Direktoren.

Die am vorigen Samstag vertagte Neuwahl der Weltausstellungs-Direktoren nahm heute Vormittag im Ausstellungs-Hauptquartier selber ihren Anfang. Von einem eigens zu diesem Zwecke ernannten Comite war bereits aus den Aktionären selber die, folgende 45 Namen umfassende Candidatenliste aufgestellt worden:

Wm. T. Baker, C. K. G. Billings, Thos. B. Bryan, Edward B. Butler, Isaac N. Camp, Wm. J. Chalmers, Robert C. Clowry, Geo. R. Davis, Lyman J. Gage, Geo. B. Harris, H. N. Higinbotham, Chas. L. Hutchinson, Egbert Jamieson, Edward T. Jeffery, Elbridge G. Keith, Wm. D. Kerfoot, Jas. P. Ketcham, der neue Bürgermeister von Chicago, Milton W. Kirk, Marschall M. Kirkman, Herman H. Kohlsaat, Edw. F. Lawrence, Thies J. Lefens, Adolf Nathan, Robert L. Nelson, John J. P. Odell, Potter Palmer, Ferd. W. Peck, Erskine M. Phelps, Alex. H. Revell, Edward P. Ripley, A. M. Rothschild, Martin A. Ryerson, Geo. W. Saul, Geo. Schneider, Bernh. E. Sunney, Chas. H. Wacker, Robert A. Waller, John C. Welling, Fred. S. Winston, Chas. T. Yerkes und Otto Young.

Vorstehende Liste umfaßt die Namen von 31 Mitgliedern des alten Direktoriums und vierzehn von neuen Candidaten. Unter den ausscheidenden Direktoren befinden sich Joseph Medill, der Herausgeber der „Chicago Tribune," Anthony F. Seeberger, der Schatzmeister der Weltausstellungs-Gesellschaft, und der gegenwärtige Verwalter der Bridewell, Mark L. Crawford. Aus der Zusammensetzung der obigen Liste aber, deren nur wenig veränderte Annahme gegen Schluß der Redaction höchst wahrscheinlich erschien, ergiebt sich, daß die tüchtigen, deutschen Direktoren Chas. H. Wacker und Thies J. Lefens abermals auserkoren wurden, während man ihnen auch noch die folgenden deutschen Candidaten beigab: Georg Schneider, Präsident der Illinoiser Nationalbank; A. M. Rothschild, Mitglied der Wholesale-Firma E. Rothschild und Brüder; Geo. M. Saul, der Generalbetriebsleiter der Chicago und Eastern Illinois-Bahn, und John C. Welling, der General-Auditeur der „Illinois Central"-Bahngesellschaft.

Von den übrigen neuen Kandidaten ist James W. Scott der Geschäftsführer des „Chicago Herald"; Egbert Jamieson der frühere Kreisrichter und jetzige Generalanwalt des „Barons" Yerkes; Alexander Revell, der bekannte Möbelgroßhändler; Herr J. N. Camp, ein bekannter Musikalienhändler; C. K. G. Billings, der Präsident des „Gas-Trust"; Bernard E. Sunny, der Präsident der „Chicago Arc Light and Power Co."; Geo. B. Harris, Präsident der Chicago, Burlington und Quincy-Bahn, und Herr Ketcham, eines der Mitglieder der Firma J. P. Ketcham und Bros.

Streit um die Uferrechte.

Chas. Fitz Simons, der von der Lincoln Parkbehörde angeklagt ist, nördlich von der Chicago Ave. mehrere Hundert Fuß in den See hinein Pfosten eingerammt zu haben, um ein Bollwerk zu errichten und die so abgeschlossene Wasserfläche aufzufüllen, räume die Richtigkeit der Behauptung ein. Er macht jedoch geltend, daß ihm als Eigenthümer eines Streifens Landes am See das Recht zustehe, dasselbe durch Schutzwehren gegen die Wellen zu schützen.

Eine glänzende Hochzeit.

Im Auditorium-Hotel fand gestern unter großem Pomp die Hochzeit des Frl. Belle Mayer, der Tochter des Nathan Mayer'schen Ehepaars von 3107 Groveland Ave., mit Herrn Mengo L. Morgenthau statt. Das junge Ehepaar wird nach einer mehrwöchentlichen Hochzeitsreise in 3252 Cottage Grove Ave. Wohnung nehmen. Die Trauung vollzog Rev. Dr. E. G. Hirsch.

Chicago Turngemeinde.

Die „Chicago Turngemeinde" hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, in der ein Verwalter für die Turnhalle gewählt werden sollte an Stelle des ausscheidenden Herrn Adolf Georg. Die Versammlung verlief jedoch resultatlos und wurde die Entscheidung auf eine Woche verschoben.

Kurz und Neu.

* Reuben Higgins, der beschuldigt ist, in seiner Eigenschaft als Clerk bei J. V. Farwell & Co. Waaren im Werthe von $1000 unterschlagen zu haben, bekannte sich gestern des Diebstahls schuldig und wurde von Richter Baker unter Annahme mildernder Umstände zu neun Monaten Haft in der County Jail verurtheilt.

* Richter Hennessey stellte gestern den Benjamin Lutton unter $500 Bürgschaft, weil er am Wahltage an der Ecke der 49. Str. und Wentworth Ave. auf David Meskill geschossen und ihn verwundet hat. Der Letztere war noch nicht im Stande, zum Termin zu erscheinen.

* Heute wurde der Kabelbahnverkehr an der Wells Str. wieder aufgenommen, nachdem die Weichen an der Division Str. fertiggestellt sind. Die Wagen der Clybourn Ave. werden während der nächsten drei oder vier Tage noch via der Chicago Ave. laufen.

* Zwei unbekannte Diebe schlichen sich gestern während der Abwesenheit der Bewohnerin, Frau Ellen Pepier, in das an der Kreuzung der 50. Str. und der Jll. Central Bahn belegene Haus, stahlen $21 in Baar und entflohen.

* In dem Kellergeschoß des Hauses No. 285 LaSalle Ave. brach heute früh ein Brand aus, der einen Schaden von etwa $1000 verursachte und jedenfalls der fehlerhaften Heizungs-Anlage sein Entstehen verdankt. Das Haus ist Eigenthum des Herrn Detmar Lauer.

A LONE PAIR

aber sie bezwingen die Welt.

Wir überlassen sie Ihnen des Wetters halber.

Unser ganzes Lager von

Männer-Frühjahrs-Ueberziehern

in zwei Partien getheilt,

nämlich:

$30, $28, $25 Ueberzieher	$18, $15, $14, $12 Ueberzieher
gehen für	gehen für
$15.00.	**$9.50.**

Diese Ueberzieher

sind so fehlerfrei in Bezug auf Facon und so elegant gearbeitet, wie sie von den besten Kundenschneidern in Chicago hergestellt werden. Material: Clay Worsteds, Meltons, Kerseys, Covert Cloth, Viennas Thibets, Wales und Cheviots. Farben: Blau, schwarz, braun, drab, tan, grau, Perl- und Steinfarben. Facons: Box Coats, Top Coats, reguläre Länge Fly Front Sacks, doppelknöpfig 2c. Manche haben Seiden- oder Satinfutter, andere italienisches Serge und kommen mit Schooßsäumen, Strapsäumen, Raw Edge, Stitched Edge oder Einfassung. Alle Größen von 33 bis 50 für gewöhnliche, starke und schlanke Staturen.

Jeder Frühjahrs-Ueberzieher	Jeder Frühjahrs-Ueberzieher
in unserem Laden, der vorige Woche für $20, $25, $28 und $30 verkauft wurde, geht diese Woche für	in unserm Laden, der vorige Woche für $12, $14, $15 und $18 verkauft wurde, geht diese Woche für
Fünfzehn Dollars.	**Neun einhalb Dollars.**

Ganzwollene Kinderhosen (1 bis 6 von einer Sorte), werth bis zu $1.50, herabgesetzt auf... **33c.**

THE BELL

214, 216, 218 und 220 STATE STR., ECKE QUINCY.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10½ Uhr.

Feste und Vergnügungen.

Freisinnige Gemeinde.

Die „Freisinnige Gemeinde" hält am Sonntag, den 12. April, Nachmittags 2½ Uhr, in der Aurora Turnhalle eine Agitationsversammlung ab, in welcher Herr Robert Steiner über das Thema „Wissen und Glaube" sprechen wird.

„Apollo Concertina Circle".

Der „Apollo Concertina Circle" veranstaltet am Samstag, den 25. April, in Walsh neuer Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str., ein großes Concert mit daraufolgendem Ball, für welches bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen werden.

Harugari Sängerbund.

Am Samstag, den 11. April, findet in Folzs Halle, Ecke Larrabee Str. und North Ave., ein großes Vocal- und Instrumental-Concert des Harugari Sängerbundes statt. Das Programm ist reichhaltig und vorzüglich zusammengestellt. Bei der bekannten Tüchtigkeit und Befähigung der Harugari Sänger ist somit ein wirklicher musikalischer Genuß zu erwarten. Fräulein Hedwig Schmoll, die jugendliche Cello-Virtuosin, hat sich bereit erklärt, die Conzertbesucher durch einige Vorträge zu erfreuen.

Deutscher Landwehrverein.

Am Donnerstag Abend hielt der Deutsche Landwehrverein in seiner Halle, 703 Milwaukee Ave., seine Generalversammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung des sehr günstig lautenden Finanzberichtes, wurde der Beschluß gefaßt, daß der Verein sich in thunlicher Bälde dem „Deutschen Kriegerbunde von Nordamerika" anschließen solle.

Am 25. April veranstaltet der Verein in seinen Räumlichkeiten wieder eine seiner beliebten Abendunterhaltungen. Ein Fünfer-Comite wurde mit den Arrangements derselben beauftragt.

Hamburger Verein.

In der gestrigen General-Versammlung des Hamburger Vereins wurden folgende Beamte für den laufenden Termin gewählt: J. Hanke, Präsident; Fr. Brening, Vice-Präsident; Wm. Poteski, Secretär; J. Weiler, Finanz-Secretär; Ch. Klebenau, Schatzmeister.

Vom Tode ereilt.

Der Gastwirth Thomas White, von der Desplaines und VanBuren Str., hatte sich am Dienstag Morgen auf's Lebhafteste mit den Wahlen beschäftigt und Nachmittags dem Leichenbegängniß seiner Tante auf dem Calvarien-Kirchhofe beigewohnt. Nach dieser Feierlichkeit begab er sich mit seinen Eltern und einigen Freunden in die Kelly'sche Restauration, um eine Kleinigkeit zu genießen, hatte indeß kaum auf einem Stuhle Platz genommen, als er todt zur Erde stürzte. Ein sofort hinzugezogener Arzt konstatirte einen Herzschlag.

Aus Ueberanstrengung gestorben.

Frank Weston erlag gestern auf der Rollschlittschuhbahn an der Ecke der 31. und State Str. einem Herzschlage, der ihn in Folge von körperlicher Ueberanstrengung getroffen hatte. Weston wohnte in dem Logirhause No. 77—79 N. Clark Str.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Eine schwere Anklage.

Des Anwalts Hoglunds angebliche Schurkereien.

Ein schwedisches Ehepaar Namens John resp. Gustava Johnson, erhob gestern gegen den Anwalt Chas. Hoplund von 116 La Salle Str. im hiesigen Kreisgericht schwere Anklagen. Die Beiden waren mit einander ausgefallen und die Frau hatte sich schließlich an den vorerwähnten Anwalt gewandt, welcher ihr versprach, eine Scheidung von Tisch und Bett und die Theilung des Vermögens durchzusetzen.

Die Bemühungen Johnsons, sich mit seiner Gattin wieder zu versöhnen, wußte er angeblich dadurch zu hintertreiben, daß er die Frau beredete, nicht mehr auf ihren Mann zu hören. Nachdem er seinen Zweck dann erreicht, ging er zu Johnson selber und forderte von diesem $4000 dafür, daß er ihn wieder mit seiner Gattin aussöhne. Johnson übertrug dem Advokaten denn auch einen großen Theil seines Grundeigenthums, als aber dann trotz alledem seine Frau von einer Aussöhnung nichts wissen wollte, forderte er die Uebertragungsurkunden zurück.

Hoglund entgegnete darauf, daß er ihm dieselben nur unter der Bedingung aushändigen werde, daß er $400 für seine Mühe erhalte.

Johnson wünscht nun, daß der Richter Hoglund zur Rückgabe des Eigenthums zwinge, welches er demselben übertragen hat.

„Abendpost," tägliche Auflage über 33,000.

Eine Anklage gegen Herrn Foley.

Der Countyraths-Ausschuß für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes trat gestern zusammen und erledigte wenige unbedeutende Routinegeschäfte. Ein gewisses Aufsehen erregte es, daß Commissär Stauber behauptete, ein Herr Namens Goldstein, der in der Office des County-Agenten Foley geschäftlich zu thun gehabt, habe dort Herrn Foley betrunken angetroffen. Da eine anderweitige Bestätigung dieser Aussage indessen unterblieb, so ließ man schließlich die ganze Angelegenheit fallen.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Hen. B. Der schnellste reguläre Eisenbahnzug in den V. St. soll der zwischen Washington und Baltimore der B. & O. Bahn mit 40 Meilen in 45 Minuten oder 53.33 Meilen in der Stunde sein. Die Geschwindigkeit des Schnellzuges der New York Central zwischen New York und Buffalo wird auf 45 Meilen die Stunde angegeben. Der Berlin-Cölner Blitzzug macht etwa 40 engl. Meilen per Stunde, die genaue Zahl können wir Ihnen nicht angeben.

A. K. „Immediate possession" heißt auf deutsch „sofortige Besitznahme". Adressen von Friedensrichtern finden Sie auf Seite 28 des Adreßbuches. Deutsche Friedensrichter sind Geo. Kersten, 57 N. Clark Str., und Max Eberhardt, Madison und Canal Str. Friedensrichter heißt auf englisch Justice of the Peace. Der Sheriff ist der oberste Executivbeamte des Countys, hat aber keinerlei richterliche Gewalt.

A. Kuhn. Die Adresse des Betreffenden ist uns nicht bekannt.

Frau L. P. In Illinois giebt es nur ein Maplewood, und zwar in Cook County, an der Northwestern Bahn. Dagegen giebt es 5 Orte dieses Namens in Pennsylvanien, 4 in New York, 3 in Massachusetts, 2 in New Hampshire und je einen in Indiana, Ohio, Tennessee, South Carolina, Maine, Delaware, New Jersey, Connecticut, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Kansas und Californien. Welches davon meinen Sie?

Deutsches Theater.

Unsere ständige deutsche Theatergesellschaft hat für den bevorstehenden Sonntag wieder die Aufführung eines älteren Lustspiels vorbereitet, nämlich die des vortrefflichen Benedix'schen Stückes „Der Veilchenfresser", welches man von Zeit zu Zeit immer wieder einmal gern sieht. Die Besetzung ist wie folgt:

Von Rembach, Oberst und Commandant einer Festung .... Ludwig Kreitz
Valeska, dessen Tochter .... Hedwig Lilia
Sophie von Wildenheim, Wittwe .... Clara Zahl
Frau von Berndt .... Viktoria Markham
Viktor von Berndt, Husaren-Offizier, deren Neffe .... Theodor Vollmann
Reinhardt von Feldt, Referendarius .... Hermann Schmelzer
Frau von Belling .... Ottilie Schmeidler
Herr von Golewski .... Leon Wachsner
Herr von Schlegel .... Sigmund Selig
Johann, Diener bei Frau v. Berndt .... H. Hirschburg
Minna, Kammerjungfer bei Frau v. Berndt .... Emmy Busse
Peter, Husar, Viktors Bursche .... Gustav Hartzheim
Ein Unteroffizier .... Ferdinand Welb
Ein wachhabender Unteroffizier .... Wilhelm Kröner
Erster Freiwilliger .... Hermann Müller
Zweiter Freiwilliger .... Carl Hermann
Diener bei Oberst von Rembach .... Ernst Beyer
Dienerin bei Frau von Wildenheim .... Henni Graf

Die Vorstellung findet wieder in McVickers Theater statt. Wir machen unsere Theaterfreunde noch besonders darauf aufmerksam, daß die Theatersaison ihrem Ende entgegengeht und daß Abonnementsbillets nur noch bis Sonntag, den 26. April gültig sind.

Aus dem Nachlaßgericht.

Im Nachlaßgericht ersuchte Harry G. Selfridge dem Richter, einen Verwalter für das sich auf $2500 belaufende Vermögen der Frau Elisabeth Murrell zu ernennen, die sich seit einem Monat im Irrenhaus befindet und keine Verwandte hat.

Richter Kohlsaat ernannte Frau Mary E. Munson, Wittwe des verstorbenen Chas. Munson, zum Vormund ihrer beiden minderjährigen Kinder Charles und Arthur. Das Erbtheil beträgt $80,000.

Das Testament des verstorbenen Reverend Robert M. Hatfield wurde gestern gerichtlich bestätigt und der Wittwe des Verstorbenen, Frau Elisabeth Hatfield von 815 Chicago Ave., welche die alleinige Erbin des etwa $200,000 betragenden Nachlasses ist, die Administration der Erbmasse übertragen.

Bundes-Commissar Philipp A. Hoyne leistete gestern als Verwalter des hinterlassenen Vermögens seiner Schwägerin Catharine E. Hoyne Bürgschaft im Betrage von $120,000. Der Commissär ist einer der Erben des sich auf $150,000 belaufenden Nachlasses.

Tief gesunken.

Sam. Samuels, alias Hermann Klein, der vor einigen Jahren als hochangesehener Geschäftsmann hier allgemein bekannt war, schließlich aber Bankerott machte und seinen Geschäftstheilhaber um Diamanten im Werthe von Tausenden von Dollars betrog, wurde gestern verhaftet und nach St. Louis überführt. Der Gefangene soll dort unter dem Namen Hermann Klein Schwindeleien verübt haben.

Aus Mangel gestorben.

Einsam und verlassen, vermuthlich aus Mangel, starb gestern früh die ältliche Frau Elisabeth Christiansen in ihrer Wohnung, 421 W. Randolph Str. Man fand im Laufe des Tages ihre Leiche und benachrichtigte den Coroner von dem plötzlichen Tode.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Jefferson und Florence.
Grand Opera House — Old Jed Prouty.
Chicago Opera House — Die Liliputaner.
Columbia Theater — Dr. Bill.
Hooleys — Ship Ahoy.
Haymarket — Milton and Dollie Nobles.
Academy of Music — A dark Secret.
Jacobs Clark Str.-Theater — Ivy Leaf.
Windsor — The World against her.
Alhambra — The Spider and the Fly.
Havlins — Kidnapped.
Criterion — Inshavogue.
Peoples — Bob Fitzsimmons.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Irish Exiles.

Beschlagnahmtes Baumaterial.

Die Contractoren für die Erbauung des neuen Freimaurertempels, Gottlieb & Co., haben noch nicht die letzten an sie abgeschickten Wagenladungen eiserner Säulen und Träger erhalten, da die Gläubiger der inzwischen verkrachten Absender des Materials, der Columbia Iron & Steel Co. in Pittsburg, dieselben haben mit Beschlag belegen lassen.

Richter Altgeld wird entscheiden, ob die Eisenbahn berechtigt ist, die Waaren an die Adressaten auszuliefern.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsgesuche wurden gestern eingereicht: Amelia M. gegen Charles L. Zabat, wegen Grausamkeit; Nellie F. gegen Leonard J. Bowman, wegen Bigamie; Elizabeth J. gegen John H. White, wegen Trunksucht und böswilligen Verlassens; Rose gegen John S. Ferguson, wegen Ehebruchs; Rosie gegen Josef Horner, wegen Grausamkeit; Theresa Mary gegen Charles F. Holman, wegen Grausamkeit, Trunksucht und Ehebruchs; Eliza gegen Frank Barnheiser, wegen Trunksucht und böswilligen Verlassens; George H. gegen Martha Phelps, wegen Ehebruchs; Augusta gegen Henry Wallis, wegen böswilligen Verlassens; Sarah gegen Thomas McNicholas, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Ida M. gegen Thomas E. Spaulding, wegen böswilligen Verlassens; Phoebe gegen John W. Pease, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Julia gegen Adolph Larden, wegen böswilligen Verlassens und Bigamie; John gegen Ernestine Braunworth, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Kerel Vogt, Christine Bauer.
Alois Maraven, Antonia Wosicky.
Charles Schaefer, Bertha Smith.
Henry Smith, Barbara Kala.
John Strasner, Bertha Claren.
Frank Staudigel, Annie Mackenroth.
Charles F. Rietz, Mary Juitzens.
Anton Letowsky, Annie Dolezal.
Carl Lambarder, Barbara Roupp.
Vincent Kerstein, Joseph Lada.
Wm. J. Van Der Lohr, Ida Arch.
Christian Heidenrich, Rosa Müller.
Otto E. Eigholz, Theresa Graham.
Henry H. Kappe, Mary Sullivan.
James Friel, Mary Hayden.
Mathias Counter, Mary Herman.
John E. Jarbosky, Annie Hegner.
Arthur H. Kehen, Ida Bausbach.
George J. Janser, Margaret McCreery.
John B. Heß, Laura Wakefield.
Fred. W. Arney, Ida Ehlert.
Solomon Finkelstein, Rachel Barneth.
Louis Straffer, Lena Palm.
William Gebhardt, Mollie Quinnlan.
William Kerberg, Annie Sandberg.
Geo. Kurmeth, Regina Wauken.
Charles Akins, Josephine Kistner.
Thomas A. Deuth, Aneita Carson.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Bertha Almas, 843 N. Hoyne Str., 23 J.
Carl Ernst, 49 Johnson Str., 8 M. 29 T.
Ludwig Mundt.
Anton Holzknecht, 3210 Süd Halsted Str., 75 J.
Willie Benscher, 23 Hein Str., 4 M.
Augusta Buchdahl, 1005 Oakley Ave., 25 J.
Rosalie Funk, 1322 West 21. Str., 4 J.
Dorothea Friedel, 249 Clybourn Ave., 3 M.
Ferdinand Knapp, 30 Basting Str., 1 J.
Franciska Krule, 3201 Fox Str., 26 J.
Christina Klapp, 15 Thomas Str., 83 J.
Frau E. Semebroth, 187 Hudson Ave., 59 J.
John L. Schweitzer, 384 Larrabee Str., 1 J. 8 M.
Louise Jentzen, 642 W. 18. St., 20 J.
Paulina Appold, 750 Southport Ave., 4 M. 21 T.
Fred. Dode, 856 Diversey Ave., 1 J. 2 M. 11 T.
Nikolaus Feck, High Ridge, 57 J.
Margaretha Münster, 11 Wellington Str., 28 J. 5 M.
Daniel Moehel, 729 W. 22 Str., 5 M.
Jakob Meitzheimer, 907 Blue Island Ave., 55 J.
Bernard Meyers, 4 Ruble Str., 1 J. 3 M.
Harry J. Klein, 322 W. Madison Str., 2 J. 1 M. 14 T.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: A. Nagel, dreistöck. Backstein Flat, Ecke Lincoln und Ashland Str., veranschlagt auf $2300; P. E. Evans, zweistöck. Frame Wohnhaus, 1029 Evanston Str., $4300; M. Sheehan, zweistöck. Frame Flat, 2636 Oakwood Str., $1600; A. Gehng, zweistöck. Frame Flat, 4853 Ashland Str., $1900; Mary Duobinsky, zweistöck. Frame Flat, 5232 May Str., $1700; M. Solon, zweistöck. Flat mit Laden, 51 Aberdeen Str., $3000; E. M. Beal, zweistöck. Frame Wohnhaus, 77. Str. und Cole Ave., $1500; Christ Rippe, einstöck. Anbau, Indiana Ave. und 134. Str., $1400; John Marte, einstöck. Cottage, Wallace und Belmont Str., $1000; Albert Shenarst, zweistöck. Flats mit Scheune, 897 N. Leavitt Str., $6000; Barry Brothers, ein fünf-, drei-, und zweistöck. Wohnhaus, 3050—58 Grand Boulevard, $75,000.

Marktbericht.

Chicago, 8. April 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Salat $1.00 per Kiste.
Kartoffeln $1.07—1.18 per Bushel.
Süße Kartoffeln $3.50—4.00 per Barrel.
Bermuda-Kartoffeln $9.00—9.50 per Bbl.
Lima-Bohnen 39c per Quart.
Alte Rothe Beten $1.65—1.75 per Barrel.
Weiße Rüben $1.00—1.50 per Barrel.
Neue Zwiebeln $3.75—4.00 per Barrel.
Sellerie 20—30c per Büschel.
Kohl $5.00—6.00 per Hundert.
Gurken 75c—$1.00 per Dtzd.
Spinat $1.00—1.50 per Barrel.

Butter.

Beste Rahmbutter 23—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—25c.
Butterine 18—20c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Käse, Cheddar 11½c per Pfund; feinere Sorten 12—13c per Pfund.
Schweizer Käse 13—13½c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $3.00—$4.00 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.00 per Barrel.

Wild.

Mallard-Enten 3.50 per Dtzd.

Gerupftes Geflügel.

Hühner 12c—13c per Pfund; Enten 12—13c; Truthühner 10—14c; Gänse 7-9c.

Eier.

Frische Eier 13c.

Hafer.

No. 2, 55—56½; No. 3, 54—55½.

Heu.

No. 1, Thimothee $13.00—14.00.
No. 2, $11.50—$13.00.

Mafia und Camorra.

Die Bluthaten in New Orleans, denen elf Sizilianer zum Opfer fielen, haben die Aufmerksamkeit wieder auf die Mafia gelenkt. Fragt man nun, was die Mafia ist, so muß die Antwort folgende sein: Sie ist die ins Sizilianische übersetzte Camorra, jedoch mit einem großen Unterschied: sie hat keine formelle Organisation. Camorrist kann nicht jeder werden, so wenig als man, zum Beispiel, Mitglied irgend eines anderen Vereins beliebig werden kann. Man muß aufgenommen werden. Dagegen Mafiose ist jeder von sich selbst, der ein Verbrechen begangen oder befördert hat oder einem Verbrecher Unterstand gegeben, zur Flucht verholfen, zu Gunsten eines Verbrechers falsches Zeugniß abgelegt hat u. s. w. Gleich dem Camorristen betreibt der Mafiose mit besonderer Vorliebe Erpressungen, am liebsten in gelinder Manier, in der Art nämlich, daß er, ohne Dienste geleistet zu haben, vom Hotelier, Kaufmann, Fabrikanten, Gutsbesitzer, Advokaten „Provisionen" erhebt. Ebenso wie die Camorra, hat die Mafia es stets als eine besondere Spezialität betrieben, sich der Gemeindeverwaltungen zu bemächtigen.

Die Mafia hat man sich also vorzustellen als den Inbegriff des sizilianischen Verbrecherthums, aber nicht als eine geschlossene Organisation. Innerhalb der Mafia gab es stets einzelne geschlossene Körperschaften, förmliche Verbrechervereine; eine geschlossene Organisation der Mafia als Ganzes hat nie bestanden, das haben die wiederholten Enqueten, das haben die Schriften von Sonnino, Franchetti und Anderen klargelegt. Ein Hauptverdienst an dem Niederwerfen der Mafia gebührt dem jetzigen Ministerpräsidenten Marchese Rudini zur Zeit, da er Präfekt der Provinz Palermo war, und dem späteren Präfekten Zini, einem früheren österreichischen Beamten.

Zwischen der Camorra und der Mafia bestand von jeher noch ein sehr großer Unterschied; die Camorra war bourbonisch, die Mafia bis 1860—61 revolutionär. Sowohl 1820—21, wie 1848—49 standen die Mafiosen auf Seite der Revolution, nicht etwa aus liberaler Gesinnung, sondern einfach weil sich im Trüben gut fischen ließ und weil sie es gewissermaßen als eine Ehrenpflicht ansahen, jede Auflehnung gegen die Staatsautorität von vornherein zu unterstützen. Es ist kein Zweifel, daß die Mafiosen 1860 den Sieg Garibaldi's gerne sahen, als sie aber 1861 nach der Annexion sehen mußten, daß die neuen Herren im Lande unter Justiz und Polizei etwas ganz Anderes verstanden, als die bourbonische Regierung, da begab sich die Mafia sofort wieder in Opposition; Mafiosen „machten" den Aufstand von 1866, den Medici und Rudini in seinem Blut erstickten. Die Erschießungen und Masseneinsperrungen vom September 1866 machten der Mafia so ziemlich ein Ende, 1875 warf dann Nicotera als Minister des Innern den sizilianischen Brigantaggio nieder, seitdem vegetirt die Mafia nur noch. Es ist aber kein Zweifel, daß die über das Weltmeer wandernden Sizilianer vielfach die Anschauungen und Bräuche ihrer schönen Heimath in das neue Vaterland mitgenommen haben mögen und so mag sich in Louisiana, an den Ufern des Mississippi, wohl eine transatlantische Mafia herausgebildet haben.

Kammerjäger Herrig.

Seine „Schneid" bringt ihn in Ungelegenheiten.

Der deutsche „Kammerjäger außer Diensten" Adolph Herrig, ein etwas leicht erregbarer Mann, wurde am Dienstag Nachmittag in Folge seines allzu „schneidigen" Auftretens verhaftet.

An der Ecke von Clybourn Ave. und Mohawk Str. nämlich war einem Fuhrmann sein Pferd gestürzt und, während verschiedene Umstehende sich bemühten, dem Thier wieder auf die Beine zu helfen, machte sich Herrig nach Aussage der Polizei das Vergnügen, den Fuhrmann durchzuprügeln. Richter Kersten entließ gestern den Delinquenten, welcher die ganze Nacht in einer Zelle zugebracht hatte und betheuerte, daß er von dem in Rede stehenden Fuhrmann überfahren worden sei, unbestraft.

Aus dem Appellationsgericht.

Das Appellationsgericht gab gestern folgende Entscheidungen ab: In dem Falle der Minnie Reid gegen die Erben des verstorbenen Michael Corrigan zu Gunsten der letzteren. Frl. Reid, die Nichte des Erblassers, war in dem Testament mit einem Legat von $3000 bedacht. Da jedoch die auf $250,000 geschätzte Hinterlassenschaft aus Grundeigenthum besteht und dem Mädchen die Auszahlung ihrer Erbschaft verweigert wurde, ersuchte dieses den Richter, ihm die Eintragung des Legats als Hypothek auf ein zur Erbmasse gehöriges Grundstück zu erlauben.

Das Urtheil des Kreisgerichts, welches dem Adalbert W. Olds, der wegen ungehörigen Betragens aus einem Straßenbahnwagen der Nordseite hinausgesetzt wurde, $2500 Schadenersatz zuspricht, wurde umgestoßen.

Die von Patrick Scanlan von seiner ersten Frau erwirkten Ehescheidung wurde für ungültig erklärt, da dieselbe nicht auf ehrliche Weise erlangt war. Scanlan, der seit der Scheidung wieder geheirathet hat, ist jetzt also Bigamist und kann als solcher verfolgt werden.

„Abendpost," tägliche Auflage über 33,000.

Für eine landwirthschaftliche Versuchsstation.

Das Executiv-Comite des „Vereins der amerikanischen landwirthschaftlichen Schulen und Versuchsstationen" („Association of American Agricultural Colleges and Experiment Stations") ist gegenwärtig im Sherman House in Sitzung und beabsichtigt bei dem Weltausstellungs-Direktorium die Genehmigung zur Anlegung einer Muster-Versuchsstation auf dem Ausstellungsplatze zu erwirken.

Zur Eröffnung der Schifffahrt.

Der Eröffnung der Schifffahrt steht jetzt weiter nichts mehr entgegen, als der Mangel an Fracht. Getreide ist wenig zum Versandt an Hand und die Nachfrage nach Eisenerz, eines der hauptsächlichsten Frachtartikel, ist ungemein flau. Für die im Holz- und Bretter-Geschäft beschäftigten Schiffe sind die Aussichten bedeutend besser, denn die Vorräthe in hiesiger Stadt sind sehr reduzirt und die Nachfrage im Steigen.

Die Seeleute sind äußerst beschäftigt, ihre Schiffe in Stand zu setzen und in einigen Tagen wird die ganze Flotte ausgeflogen sein.

Die Südseite-Hochbahn.

Die zehn Tage, während welcher der Mayor die Südseite-Hochbahn-Verordnung mit seinem Veto belegen konnte, laufen heute Abend ab; wie es indessen heißt, wird Herr Cregier nicht auf der Verwerfung der Vorlage bestehen, sondern vielmehr nur auf einem Amendement, dem zu Folge die Hochbahngesellschaft neue Bürgschaft stellen soll. Die Bürgschaft soll dazu dienen, der Stadt im Falle von Schadenersatzklagen den Rücken zu decken. Corporations-Anwalt Hutchinson ist bereits gegenwärtig mit der Abfassung des Amendements beschäftigt.

Feuerwehrmann Mackey verunglückt.

William Mackey, ein Feuerwehrmann der 61. Spritzen-Compagnie an der Wentworth Ave. und 53. Str. stürzte gestern bei einem Feueralarm durch eine der Bodenluken im Stationshause und erlitt dabei Rippenbrüche und innere Verletzungen, die zu Bedenken Anlaß geben.

Zwanzig Prozent für Keans Gläubiger.

Die Gläubiger der verkrachten Kean'schen Bank sollen am 15. Mai 20 Prozent ihrer Forderungen ausbezahlt erhalten. Advokat Baldwin fordert die Gläubiger auf, ihre Ansprüche vor dem 1. Mai gerichtlich beglaubigen zu lassen.

Für die Gläubiger der Oakland Bank.

Eine Abschlagszahlung von sechs Procent an die Gläubiger der bankerotten Johnson & Peters'schen „Oakland Bank" ist vom Countyrichter angeordnet worden. Die Auszahlung findet Dienstags und Samstags im Zimmer No. 517 im Gebäude der Ersten Nationalbank statt.

So recht in der Mode ist jetzt das berühmte, bezaubernde Spiel — Lawn Tennis.

Es gibt jedoch Frauen, die keinem Zeitvertreib huldigen können. Dieselben sind zu schwächlich, zu zart und zu leicht erschöpft. Sie leiden an Frauenschwäche und Frauenunregelmäßigkeiten, welche von blassem Teint, ausdruckslosen Augen und eingefallenen Wangen begleitet sind.

Für überarbeitete, niedergebeugte, heruntergekommene entkräftete Lehrerinnen, Putzmacherinnen, Kleidermacherinnen, Nähterinnen, Ladenmamsellen, Hausfrauen, Nährmütter, und für schwache Frauen im Allgemeinen, ist Dr. Pierce's Favorite Prescription die vorzüglichste Erdengabe, als Appetit förderndes Cordial und als Gesundheit stärkendes Tonic ohne Gleichen. Es ist die einzige Arznei für Frauen, die von Apothekern verkauft wird, unter der positiven Garantie der Hersteller, Genugthuung zu geben in jedem Falle, andernfalls das Geld zurückerstattet wird. Diese Garantie wird bereits seit vielen Jahren prompt befolgt.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Margarethe Muenster** nach schwerem Leiden im Alter von 28 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. April, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 1111 Wellington Str., aus nach Graceland.

Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Karl Muenster, Gatte.
Anna und Paula, Kinder.
11

Todes-Anzeige.

Lake View Loge No. 228 A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder **Jacob J. Kroll** am Mittwoch, den 8. April gestorben ist.

Die Brüder sind ersucht, sich am Freitag, den 10. April, Nachmittags halb 1 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Baumann, M. W.
11 **Chas. H. Boehm**, Recorder.

Gestorben: Am 7. April Frau **Wally Schreib**, im Alter von 65 Jahren und 1 Monat. Beerdigung vom Trauerhause, 920 N. Halsted Str., Donnerstag, den 9., 2 Uhr. **Wally Groß, Elisabeth Guttenberg**, Enkel; **Marie Gragert**, Nichte. mido3

Achtung Arbeiter!

Große Massen-Versammlung.

Samuel Gompers, Präsident der „A. F. of Labor", wird zu den Arbeitern Chicagos **Donnerstag Abend, 9. April**, in der Turnhalle an der 12. Str. sprechen. Andere tüchtige Redner werden anwesend sein. Jedermann ist eingeladen. dimido8

Frau Wienhoeber,
Natürliche Blumen, Pflanzen rc.
Blumenstücke werden sorgfältig aufgestellt.
428 North Ave., Chicago. mobimi12

Deutscher Kletten-Balsam. Schützt das Haar gegen Ausfallen, reinigt die Kopfhaut von Schmutz und Schorf, verleiht der Haarwurzel neue Thätigkeit zum Wachsen, erzeugt neue Haare bei angehendem Kahlkopfe. Zeugnisse der Aechtheit dieses Balsams werden gegeben. Preis $1 die Flasche. Zu haben bei H. C. Lauter, No. 74 Willow Str., Chicago. 7aplw8

PATENTE auf Erfindungen prompt und billigst besorgt. Deutsche Patent-Agentur **Fred. Artos**, Anwalt, 75 O. Indiana Str., Chicago.

Deutsches Theater im **CHICAGO OPERA HOUSE**

Die Liliputaner sind wieder da!

Heute und jeden folgenden Abend:

Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die

LILIPUTANER

in ihrem großartigen Erfolge

Der Zauberlehrling.

Große Ausstattungsfeerie in 4 Akten von R. Breitenbach, Musik von Carl Josef.

2 große Ballets.

mit mehr als 200 Künstlern.

Matinees: Mittwoch und Samstag.

Sitze sind jetzt zu haben. 6apbw2

Deutsches Theater in McVickers.

Sonntag, den 12. April 1891:

(Auf vielseitigen Wunsch)

Der Veilchenfresser!

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Sitze sind in McVickers zu haben. dofa2

Fünfzig Cents nach den Fällen.

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Riesiges Gemälde der Niagara Fälle. Die großen Stromschnellen. Schöne Baumwollen Plantagen. Scenerie des Südens. Süd-Ost-Ecke Wabash Ave. und Hubbard Court. Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50c, Kinder 25c. dfr0

Columbia Stamp Works and Printing Co.,
181 S. Clark Str.,
Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.

Drucksachen
— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Couverte, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,
in feinster Ausführung.

Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905. 14mz3mfadido2

GERMANIA WAITER UNION,
133 N. Clark Str.,
Telephone 3536. Chicago.

Waiters, Barkeepers und Lunch-Counter-Men sind jeder Zeit zu haben.
Nähere Auskunft ertheilt der Office Sekretär, 133 N. Clark Str. 8ja3m, dofadi8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Gute Painters und Calciminer. Guter Lohn. 1438 Belmont Ave. dfrfa0

Verlangt: Ein Schuhmacher. 2314 Hanover Str., bei Quirk. 0

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren in Meat Market. 228 N. Western Ave. dfr0

Verlangt: Ein tüchtiger Schuhmacher. 942 Clybourn Ave. 2

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Kochen versteht. 2232 Archer Ave. 2

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetiger Platz. 571 Sedgwick Str. dofrfa2

Verlangt: Barbier, stetiger Mann, sofort. 563 S. Canal Str. 2

Verlangt: Ein guter Dry Goods Clerk, muß plattdeutsch sprechen. John Krohn, 457 W. Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brod und Cakes. 899 Basil Ave., Ecke Waubansia Ave.

Verlangt: Ein Kutscher in einer Möbelfabrik; muß Wagen waschen, Pferde putzen und sich sonst in der Fabrik nützlich machen. Lohn $9 per Woche. 864 Allport Ave., nahe 22. Str. 2

Verlangt: Ein Barbier für Samstag und Sonntag. Stetige Arbeit. 525 Noble Str. dofr2

Verlangt: Ein junger Mann, im Butchershop zu arbeiten. 3425 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein tüchtiger Rockschneider, der gewillt ist, nach einer kleinen Stadt in Illinois zu gehen. Nachzufragen Vormittags 9 Uhr, 186 Madison Str., bei Ph. Rosenberg. 0

Verlangt: Ein guter Butcher zum Shoptenden. 2252 Wentworth Ave. 0

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. Ecke Belmont und Western Ave. 0

Verlangt: Zwanzig gute Westenmacher. Friedmann, Leopold & Co., 238—240 Adams Str. 0

Verlangt: Ein Wagenmacher und Schmiedehelfer. 43 Canalport Ave. 0

Verlangt: Als Collector und Agent ein cautionsfähiger, intelligenter Mann. Persönlich anzumelden bei A. Stolte, Freitag, zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. Suite 318, Royal Insurance Building. 167—173 E. Jackson Str. 2

Verlangt: Ein guter Mann zum Aushelfen im Saloon, der auch hinter der Bar helfen kann. Götz, 141 N. Curtis Str. 11

Verlangt: Ein Mann bei Hand oder bei Maschine zu bügeln an Shopröcken. 2508 Hanover Str. mido11

Verlangt: Ein guter Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 157 Fullerton Ave. mdo0

Verlangt: Küfer für feine Whisky-Kegs. 435 West Superior Str. mb4

Verlangt: 2 Bügler an Hosen. 23 Wright Str., nahe North Ave. und Elston Ave. mdfr4

Verlangt: Ein Mann, um Butcherwagen zu treiben und Pferd zu besorgen, $15 den Monat mit Board und Zimmer. 420½ S. Clark Str. mido3

Verlangt: Guter Bügler an Westen. Nachzufragen die ganze Woche 474 N. Robey Str. mido12

Verlangt: Spezial-Agenten, Industrial Insurance, für auswärts. Gehalt $18. Briefe mit Angabe früherer Thätigkeit unter H. 90 Abendpost. di—fa12

Verlangt: Ein guter Junge von 12—15 Jahren. 2743 Shields Ave. bimido11

Verlangt: Agenten, um den besten Kaffee und Thee zu verkaufen. Gute Leute können ein anständiges Leben dabei machen. Wir importiren nur erste Klasse Waaren. Kommt nach 65 Market Str. 6aprlw12

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw5

Verlangt: Kupferschmiede, guter Lohn für 1. Klasse Männer. Geo. P. Harris & Bro., 62—64 W. Lake Str. 30mz2wl

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren im Blumenstore; muß zu Hause schlafen. 619 Centre Ave. 0

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Bezahlung während der Lehrzeit. 498 W. Superior Str. dfr0

Verlangt: Geübte Fädlerinnen an Stickmaschinen. John Bodenmann, 18—24 W. Randolph Str. 8aplw0

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 715 S. Canal Str. mdofrfa0

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 636 W. Chicago Ave. mb4

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an feinen Shopröcken. 1125 Hinman Str. dimidofrfa6

Verlangt: Mädchen, welche Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen wollen. 724 W. 12. Str., Ecke Paulina. dmboi

Verlangt: Einige gute Mädchen, welche nähen können, um Posamentier-Arbeiten zu machen. Erfahrung nicht gerade erforderlich. Novelty Trimming Works, 261 S. Franklin Str. 4ab7t3

Verpachtung von Bauplätzen.

In Folge der Unmündigkeit des Erben, von dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Alfred L. Richon, werden an **Elston Ave. und California Ave., nahe Diversey Ave.,** wo man mit Holz bauen darf, vortheilhaft gelegene **Bauplätze auf 10 Jahre**, unter billiger Rente verpachtet. Näheres bei dem Vormund 3aplw6

C. HAUSSNER,
409 Clybourn Ave., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 13—14 Jahren um auf 2 Kindern von 2—4 Jahren aufzupassen. 243 Ost Kinzie Str. 0

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine deutsche Familie. 294 Bowen Ave. dofrfa2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 333 Burling Str. dofr2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 178 Fullerton Ave., im Store. dofrfa2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Pagels, 1938 Milwaukee Ave. dofrfa2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um auf ein drei Jahre altes Kind aufzupassen. Lohn $2. 109 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2732 Indiana Ave. 2

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Boardinghaus. 2331 Wabash Ave. dofr2

Verlangt: Erste Klasse Küchenmädchen. Guter Lohn. 370 W. Congreß Str., nahe Throop. dofr2

Verlangt: Ein Dienstmädchen; erst eingewandertes auch annehmbar. 738 Jackson Boulevard. dofrfa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. Rosenzweig, 2557 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Familie von drei Personen. 128 Goethe Str. dofrfa2

Verlangt: Eine Frau, welche etwas Wäsche in's Haus nimmt. Vorzusprechen nach 8 Uhr. 54 N. State Str. Mrs. Schultz. 2

Verlangt: 100 Mädchen im Intelligenzbureau bei Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 493 S. Fairfield Ave. 2

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei einem kinderlosen Ehepaar. 779 Milwaukee Ave., 2. Flat, vorn. 2

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 518 N. Clark Str., 2. Etage. 2

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 441 Noble Str. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 690 Fullerton Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen in mittleren Jahren als Haushälterin, um auf das Land zu gehen. 35 Meilen von Chicago. Nachzufragen 248 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 3354 Vernon Ave. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 166 Center Str., 2. Etage. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2414 Wallace Str. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und ein Kindermädchen. Guter Lohn. 3352 Vernon Ave. 0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 645 Fullerton Ave. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 28 Howe Str. 0

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen für kleine Familie. 309 Osgood Str., obenauf, Nordseite. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 385 Wells Str. 0

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 361 W. Chicago Ave. 0

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 645 Fullerton Ave. 0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 563 Noble Str. 0

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 943 W. Monroe Str. dimidofrfa12

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, muß nähen können. 3639 Michigan Ave. dimido11

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Familie. 100 Hill Str., 3. Floor. mdo0

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 162 Webster Ave., 1. Flat. mdofr0

Verlangt: Ein Küchen- und ein Kindermädchen. 282 W. 12. Str. mdofr0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 96 Churchill, Ecke Leavitt Str. mdo0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 581 S. Halsted Str. mdo0

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 314 W. Randolph Str. mdofr0

[illegible]

Stellungen suchen: Männer.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein nicht mehr sehr junges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn. Adresse L. 170 Abendpost. 11

Wäsche wird gewaschen und gebügelt in und außer dem Hause. Miß Wolf, 194 Milwaukee Ave. 0

Familienwäsche wird zur Besorgung ins Haus genommen. 149 Burling Str. 0

Gesucht: Mehr Plätze in Familien zu nähen. 66 Eaton Ave., Lake View. midofr8

Gesucht: Plätze zum Waschen, Bügeln und Putzen, oder Wäsche ins Haus. Adressen erbeten E. 107 Abendpost. mdfrl

Läden, Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen:
820 Lincoln Ave., großer Store $20
Ecke Wood und Melrose Str., gegenüber vom Groß Park Depot, Store und Flat, gute Lage für einen Drug Store $35
S. E. Groß,
bi—fa12 S.O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu vermiethen:
820 Lincoln Ave., 5 Zimmer-Wohnung $12
Ecke Wood und Melrose Str., 3 Zimmer-Wohnung $7
S. E. Groß,
bi—fa12 S.O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu vermiethen: Schönes neumöblirtes doppeltes Schlafzimmer mit oder ohne Board an eine nette kleine Familie; auch möblirtes Frontzimmer. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Block von Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer. 166 N. Halsted Str. 0

Zu vermiethen: Front Zimmer für zwei Herren. 147 E. Indiana Str., Basement. 0

Gesucht: Ein Boarding-Platz, zwischen State und School und 39. und 43. Str., für einen Mann und 9jährigen Jungen. Nachzufragen in der Apotheke, 4132 Wentworth Ave. 0

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines möblirtes Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. dfrfa0

Gesucht: Ein möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. Adresse O 112, „Abendpost". 0

Zu vermiethen: Bettzimmer an 2 junge Herren mit oder ohne Board. 462 N. Ashland Ave. dofrfa11

Zu vermiethen: Ein freundliches Bettzimmer für einen anständigen jungen Mann. 477 Noble Str. 11

Zu vermiethen: Eine kleine Wohnung mit Store. Gute Lage für Grocery-Store. 893 Basil Ave., 1 Block von North Ave., nahe Humboldt Park. 11

Zu vermiethen: 3 neumöblirte Zimmer, $1.25 die Woche; mit Board $4 die Woche. 359 Sedgwick Str. midofr4

Verlangt: 2 anständige Herren in Kost und Logis. 498 Sedgewick Str. mdfa4

Zu vermiethen: Der neue Brick Store, 656 Belmont Ave. und Paulina Str., passend für einen Butchershop. Näheres im Grocery Store 658 Belmont Ave. dimido8

Verlangt: Boarders und Roomers. 197 North Ave. bimidofrfa6

Zu miethen gesucht oder umzutauschen: Gegen Lot in Avondale, (Belmont Ave.) ein kleines Haus mit Lot. Adresse O. 118 Abendpost. bmdo1

Zu vermiethen: Ein sehr schön möblirtes Frontzimmer mit daran stoßendem Schlafzimmer. Passend für zwei Herren. 867 N. Clark Str., Top Floor. dimido7

Zu vermiethen: Ein Meat-Market, Rente billig. 310 Sedgwick Str. 7aplw11

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Front-Bettzimmer, passend für zwei Herren. 426 Milwaukee Ave. bimidofr11

Kostgänger gewünscht. 496 W. 14. Str., unten. mo—dol

Schöne Zimmer mit Board, 4 Dollars. 130 Ohio nahe Wells Str. bolw12

Verlangt: Einige junge Leute finden gutes Board Board und Logis. 342 W. 12. Str. —lap8

Zu vermiethen: Zum ersten Mai Fabrik mit Dampfkraft und Heizung, gelegen im Lumber-Distrikt nahe 21. Str. und Centre Ave. an Allport Str. Adresse B. 135, „Abendpost". 7mz1m9

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Bis zum 1. Mai, wegen Abreise nach Deutschland, ein Upright Piano und verschiedene Haushaltungs-Gegenstände. Billig. 450 N. Clark Str. dfrfa0

Zu verkaufen: Ein Buggy und starkes Lastpferd, sowie großer Expreßwagen. Billig. 330 Sedgwick Str. 0

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel- und Hauseinrichtungsgegenstände, einzeln oder zusammen. Alles erst einen Monat gebraucht. Nachzufragen 69 Larrabee Str., Abends nach 6 Uhr. bido12

Zu verkaufen: Wegen Todesfall. Ein Pony und Buggy nebst Zubehör. 11 Weed Str., nahe Clybourn Ave. midofr5

Billig: Feiner echter Oak Saloon-Counter, 6 Tische, Kaffee- und Theebehälter, müssen verkaufen. 108 W. Adams Str. mdol

Zu verkaufen sofort: 2 Counters, 3 Showcases, Shelving und Wallcase, sowie Notions und Fancy Goods. 355 W. Chicago Ave. mdol

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Geld.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Häuser und Cottages.

Jetzt! Jetzt! Gerade jetzt!
Hört auf, Miethe zu zahlen!
Entschließt Euch, Euer eigenes Heim zu besitzen!

Irgend eines der nachstehend angeführten Häuser sowohl wie hundert andere könnt Ihr haben für eine **Baarzahlung von $100 bis $500. Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. Lange Zeit.**

Lundy's Lane, nahe Archer Ave. Gutgebaute Frame-Cottage, Preis $1050. Nur $100 baar, Rest $10 monatlich. Lange Zeit.

Laflin Str., nahe 46. Str. Frame-Cottage, Preis $1050. $100 baar, Rest $10 monatlich. Lange Zeit.

Eberly Ave., nahe Belmont Ave. 7-Zimmer-Haus, Preis $1600. $100 baar, Rest $15 monatlich.

Groß Terrace, halber Block von Madison Str.-Kabelbahn. Elegante 7 Zimmer Brick-Cottage, mit allen modernen Einrichtungen. Preis $3300. Bedingungen $300 baar, Rest monatlich $25. Lange Zeit.

Dauphin Park. Mehrere neue zweistöckige Framehäuser, in elegantem Stil gebaut, alle modernen Einrichtungen. Lot 37½x125 Fuß für $2150. $300 baar, Rest $30 monatlich. Lange Zeit.

Grossdale. Hübsche zweistöckige Königin Anna Cottage. Lot 50x125 Fuß. Preis $2400. Nur $400 baar, Rest $25 monatlich. Lange Zeit.

Grossdale. Bestgeeingerichtetes 8 Zimmer zweistöckiges Haus, das je gebaut wurde. Preis $4000, nur $400 baar, Rest $35 monatlich. Lange Zeit.

Ferner 100 andere Häuser in unmittelbarer Nähe der obengenannten zu Preisen, rangirend von $1000 bis $5000. Bedingungen $100 bis $500 baar und $10 bis $50 monatlich. Lange Zeit.

Sprecht auf meiner Hauptoffice vor, sobald Ihr Gelegenheit habt, und wir werden Euch frei hinausführen, um Eure Wahl zu treffen. mi-fal

S. E. GROSS,
Süd-Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave. Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat, Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.

Mead & Coe. 149 La Salle Str.

Zu verkaufen: Neue 6 und 7 Zimmer moderne Häuser in Lake View, einen Block von Ashland Ave. Str. Cars und C. & N. W. Eisenbahn-Station, 6c Fahrgeld. Preise $1700 bis $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. Auch Häuser und Lotten auf der Süd- und Westseite.

Davis & Brown,
bidofadw4 102 Washington Str.

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Dodd, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame Haus, mit Lot 25x125, in guter Nachbarschaft, billig, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. dofrfamobi0

Zu verkaufen: Ein neues 2stöckiges Haus an California nahe Milwaukee Ave. auf monatliche Abzahlung. Nur wenig Baar nöthig. Nachzufragen No. 52 N. Clark Str., Zimmer 2. dimido12

Zahlt keine hohen Preise für Lotten. Ich habe Lotten, 25x125, zu $50 bis $200 gegen Baar oder monatliche Zahlungen. Abstrakt mit jeder Lot. J. Wruge, 230 La Salle Str., Room 51. dimidofr7

Zu verkaufen: 10½ Acker, nahe Evanston, am Sheridan Drive, $2000 der Acker, nur noch für kurze Zeit. Chas. L. Rasoth, Ecke Ashland und Noble Ave., seine Office. mbfal

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, eine Lot an W. 12. Str. Boulevard. Zu erfragen beim Eigenthümer. 376 Washburne Ave. 7aprlw7

Zu verkaufen: 2 sehr große Ecklotten, ausgezeichnete Geschäftslage, dicht beim Humboldt Park. G. Dusik, 1090 Wabansia Ave., Ecke Kedzie. 8aplw4

Zu verkaufen: Billige Häuser und Lots, auch zu vertauschen. A. Kaiser, Ecke Polk und California Ave. mdo0

Zu verkaufen: Ein Haus mit 6 Zimmern und Lot, muß verkauft werden. 962 Lincoln Ave. 6aprlw12

Zu verkaufen: Cottage, 20x30. Nachzufragen 345 Fullerton Ave. mido11

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 513 Otto Str., Lake View. mido11

Zu verkaufen: In Waldheim mehrere Lotten. Adr. K. 115 Abendpost. mdfrl

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Brickbasement, Lot 50x450 Fuß in Desplaines, Ill. Näheres 119 Augusta Str., Ecke Noble. 2aplw5

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mz3w8

Geschäftsgelegenheiten.

79 W. Madison Str., Ecke Jefferson, R. Linke, öffentlicher Notar, offerirt Butchershops in verschiedenen Stadttheilen zu annehmbaren Preisen, ferner eine gute deutsche Zeitungsrunde, $300, billige Bedingungen. Restaurant an S. VanBuren Str., $350; feiner Cigarren- und Candystore, W. Taylor Str., $350; Bäckerei und Eis Cream-Parlor, W. Lake Str., $500; 4 Kannen-Milchrunde, 2 Pferde rc., $500; ferner verschiedene gute Groceries; als Bargain ein Cigarren- und Candystore, mit Möbel, S. Western Ave., $150.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Die zweite Mutter.

Nach dem Französischen des Henry Gréville.

(15. Fortsetzung.)

„Was habe ich gethan?“ dachte Ottilie, indem sie plötzlich zum Bewußtsein der Wirklichkeit zurückkehrte. Sofort wusch sie sich die Hände und das Gesicht, dann setzte sie sich wieder an das Bett, und ihre Thränen floßen reichlich und ruhig.

Was lag auch daran, daß es für sie eine Gefahr gab? Hatte sie nicht soben eine der köstlichsten Eindrücke ihres Lebens empfangen, und wer weiß, ob der Gedanke der Gefahr nicht noch das vermehrte, was es Köstliches und Heldenmüthiges darin gab; das Kind konnte vergessen, und es würde ohne Zweifel vergessen; aber richtete sich die Liebkosung, welche sie empfangen hatte, gewiß auch an sie? Der Kuß des kranken Kindes hatte ihr gegolten, die ihn in ihre Arme genommen hatte, wer sie auch sein mochte, ihr, die in diesem gefahrvollen Augenblicke trotz alledem seine Mutter gewesen war.

„Meine Tochter,“ sagte die alte Frau Brice mit leiser Stimme, „Sie haben eine Unvorsichtigkeit begangen, die Ihnen das Leben kosten kann.“

Ottilie wandte sich um; sie hatte ihre Schwiegermutter nicht gesehen, welche langsam herbeigekommen war und sie aus der Ferne durch die offene Thür beobachtet hatte, welcher eine lange Reihe zusammenhängender Zimmer folgte.

„Ich habe Sie gerufen, Sie haben mich nicht gehört, meine Stimme ist so schwach....ich würde es nicht erlaubt haben....mein Sohn würde es nicht erlaubt haben.... aber Sie sind eine tapfere und gute Frau....Kommen Sie an mein Herz!“

X.

Der Doktor sprach sich über den tiefen, todtenähnlichen Schlaf, in welchem Edmund nach seinem Fieber-Anfall versunken war, wenig beruhigend aus. Die Kräfte des Kranken seien gänzlich erschöpft, erklärte er, die nächste Nacht könne die letzte sein; wenn der Knabe aus dieser Erstarrung erwache, werde er vielleicht gerettet werden, aber er müsse bitten, einen Pariser Kollegen hinzuziehen zu dürfen, da er die weitere Verantwortlichkeit nicht allein übernehmen könne.

„Warum haben Sie mir das nicht früher gesagt?“ rief Ottilie außer sich, „ich würde meinen Mann herbeigerufen haben. Was ich jetzt auch thue,.... er kann ja nicht mehr zur rechten Zeit eintreffen....!“

Der Arzt antwortete, daß die gefährliche Wendung, welche die Krankheit genommen, ganz und gar unerwartet, und daß er selbst darüber erstaunt sei. In großer Aufregung empfahl er sich, mit dem Versprechen, am nächsten Morgen sofort nach Tagesanbruch mit einem Kollegen zurückzukehren.

Ottilie telegraphirte an ihren Mann und traf verschiedene Anordnungen. Da sie unter allen Umständen die Großmutter, welche glücklicherweise während des Besuches des Arztes schlief, nicht erschrecken wollte, rief sie Jaffe und vertraute ihm die ganze Wahrheit an; auch bat sie ihn, auf alle Fälle in Hörweite zu bleiben. Darauf machte sie ihre Nachttoilette, legte ein einfaches, leichtes Kleid an und kehrte zu dem Kranken, den sie vorher noch in ein abgelegeneres Zimmer hatte bringen lassen, zurück, gefaßt auf eine lange und schwere Nachtwache.

Die neue Krankenstube war ein geräumiges Gemach, welches sich in einem Flügel des ältesten Teiles der „Pinien“ befand. Durch vier große Fenster strömte auf drei Seiten das Licht herein. Von Zeit zu Zeit öffnete Ottilie eines derselben, um frische Luft einzulassen; auch ließ sie die Läden nicht schließen, da es ihr schien, als ob der Tag niemals früh genug anbrechen könnte, und da sie die ersten Strahlen der Morgenröthe hervorbrechen sehen wollte.

Die größte Stille herrschte im Hause; man hätte nicht geahnt, daß Tod und Leben in dieser schweigenden Atmosphäre miteinander kämpften. Ottilie hatte einzuschlummern versucht, aber der Schlaf war nicht gekommen.

Ottilie blieb auf dem Ruhebette ausgestreckt liegen, äußerlich völlig ruhig, die Augen geschlossen, um sie zu schonen, denn sie verursachten ihr einen brennenden Schmerz, und so überdachte sie ihr ganzes Leben, das ihres Mannes, das des Knaben, welches vielleicht zu Ende ging, und dessen letzte Stunden sie möglicherweise verstreichen sah.

Was würde geschehen, wenn Edmund stürbe? Was würde Richard sagen, der von den letzten Lebensaugenblicken seines Sohnes fern gehalten war? Sie fühlte, daß sie jetzt ihrem Manne frei in's Gesicht blicken konnte: der von seinem Sohne ihr gegebene Kuß reinigte sie von jedem Vorwurf! Wenn sie unrecht gethan hatte, so war es in der Absicht geschehen, Gutes zu thun. Niemand, selbst nicht der der letzten Liebkosungen seines Kindes beraubte Vater würde ihr vorwerfen können, daß sie es zu wenig geliebt habe.

Die Nacht ging dahin. In bestimmten Zwischenräumen versuchte sie, Edmund die vorgeschriebene Medizin zu geben. Anfangs nahm er sie ohne Widerstreben, aber als die Nacht vorschritt, wollte oder konnte er nicht die Lippen auseinander bringen. Alle ihre Versuche waren vergeblich. Jaffe war ebenso ohnmächtig wie sie. Selbst Gewalt half nichts. Sie schickte den treuen Diener fort und blieb allein an dem Bette, angstvoll die Minuten zählend.

Die Stunde war vergangen, in welcher die Pariser Aerzte hätten eintreffen können, wenn sie den Frühzug benutzt hätten, und Ottilie war noch allein. Edmund, der starr unter der Bettdecke lag, sah aus wie ein Todter. Sein unterbrochenes Athmen war das einzige Lebenszeichen. Die Aufregung ihrer Gedanken warf die junge Frau in eine schmerzvolle Erschlaffung. „Wenn sie nur noch zur rechten Zeit kommen,“ sagte sie sich wohl zwanzig mal in der Minute.

Ein schwacher, grauer Lichtschein erschien am Himmel.

Es war nicht der Anbruch des Tages, sondern ein Aufleuchten der Nacht. Wald und Park waren noch nicht zu erkennen, aber man hätte glauben mögen, daß an den Fenstern große, graue Tücher hingen, die viel entsetzlicher anzusehen waren, als die vollständige Dunkelheit.

Ottilie bereute es, hinausgeblickt zu haben, und derselbe Furchtschauer, den sie an jenem Abend empfunden, als sie ihr mütterliches Pflegeamt angetreten, erschütterte ihr Leib und Seele. Sie wandte den Kopf zurück. Hinter ihr lag das Zimmer, in welchem Jaffe schlief — oder auch nicht schlief—dann eine Reihe von unbewohnten Gemächern, vor ihr das stumme, unbewegliche Kind....Sie stand leise auf. Ein Fieberschauer durchzitterte ihren Körper, aber sie ging vorwärts, um die Thür, welche zu den leeren Zimmern führte, zu schließen. Als sie zurückkehrte, warf sie einen Blick auf Jaffes Sopha. Er war vor Müdigkeit eingeschlafen. Sie kehrte zum dem Bette zurück.

Das Nachtlicht, von einem Schirm verhüllt, brannte ruhig, kein Geräusch, nicht einmal ein Hauch war zu vernehmen. Edmund athmete so wenig, daß man sich über ihn beugen mußte, um ihn zu hören. Zu wiederholten Malen lauschte Ottilie darauf .... jedesmal heftiger von dem Gedanken ergriffen, daß alles zu Ende sei! Es erregte ihr jetzt Furcht, dieses Kind, das, mager wie ein Skelett, mit dem aufgedunsenen Gesichte schrecklich anzuschauen war, dieses Kind, welches sie am Abend zuvor geküßt hatte!

Immer düsterer wurde das Grau, welches sich über den Himmel ausbreitete; es sah aus, als ob große ungleiche Fetzen draußen herabhingen. Die finstern Massen des Gehölzes von unbestimmter Farbe hatten die verschwommenen Formen riesenhafter Grabmäler. Ottilie fühlte sich wie von einem eisigen Schauder erfaßt in dem weiten, hohen Gemache. Sie blieb stehen, plötzlich überkam sie der Schrecken der Wirklichkeit; sie fühlte sich so arm, so allein, so elend; es schien ihr, als ob alles um sie herum zusammenbrach und sie eine Planke suchen müßte, um sich daran fest zu halten.

Sie blickte um sich; das Bett glich einem Katafalk, die Nachtkerze einem Grabeslicht, der Himmel füllte sich mit Schreckgestalten. Der Kopf schwindelte ihr, sie brach am Fuße eines Kruzifixes, das an der Wand befestigt war, zusammen. „O mein Herr und mein Gott!“ flehte sie ganz leise, indem sie die Hände emporstreckte und Thränen ihren Augen entströmten, „mein Gott, rette meinen Sohn! Mein Schoß hat ihn nicht getragen, in meinen Armen hat er nicht gelegen, aber er ist mein Sohn! Du hast ihn mir gegeben, die Menschen haben ihn mir gegeben, er ist mein Sohn, und ich liebe ihn; ich muß vor seinem Vater für ihn einstehen! Was wird der Vater sagen, wenn ich ihm seinen Sohn todt zurückgebe? Er wird sagen, daß ich ihn nicht genug geliebt habe, daß eine rechte Mutter ihn gerettet haben würde, daß sie verstanden, errathen, erfunden haben würde, was nöthig war, um ihn zu retten, daß ich Unwissende nichts habe thun können. O, mein Gott, erbarme dich!“

Sie ließ sich ganz und gar zu den Füßen des Cruzifixes nieder, in dem vernichtenden Gefühle ihrer Ohnmacht, weinend, ohne es zu wissen, müde, geknickt und bis in den Tod betrübt. Der Gedanke, daß sie lieber sofort sterben möchte, um nicht zu wissen, wie alles enden würde, bemächtigte sich ihrer auf Augenblicke immer wieder; sie hatte die Augen geschlossen, um den Schreckgebilden dieses gräßlichen Tagesanbruches zu entfliehen, und blieb so lange am Boden liegen, in der Betäubung ihres Schmerzes eine Ruhe, fast Schlaf findend.

Sie hatte vielleicht wirklich geschlafen. Plötzlich fuhr sie empor.

Sie hatte sprechen gehört!

Sie öffnete ein wenig die Augen, doch schloß sie sie instinktiv sofort wieder. Ein rosiger, starker Lichtschein erfüllte das ganze Gemach. Sie blickte um sich und sah die Morgenröthe fröhlich durch die Fenster hereindrängen. Das Nachtlicht knisterte zwei- oder dreimal, dann erlosch es plötzlich, und alles schien voller Leben und Licht.

„Trinken!“ wiederholte Edmunds Stimme jetzt ziemlich klar und deutlich.

Mit zitternder, unsicherer Hand goß Ottilie etwas lauwarmen Thee in eine Tasse und näherte sie den Lippen des Kindes. Instinktmäßig richtete er sich ein wenig auf den Kissen auf, um schneller zu trinken. Dann ließ er sich wieder zurückfallen, aber suchte einen weniger heißen Platz, wo er mit einem Ausdruck des Wohlseins sich zurücklehnte.

Nach kurzem Schweigen sagte er ganz deutlich:

„Großmutter?“

Ottilie war wie versteinert, sie traute ihren Ohren nicht, dann näherte sich Jaffe, welcher beim ersten Tone aufgewacht und herbeigeeilt war, dem Bette und antwortete mit lauter Stimme, da Edmund schwer hörte:

„Sie schläft, mein lieber Junge. Jaffe ist hier.“

„Sie schläft? Das ist gut,“ antwortete der Knabe.

Und sich der Wand zuwendend, schlief er sofort wieder ein.

Eine stumme, unerhörte Freude erfüllte das Herz Ottiliens. Sie wagte nicht, sich zu bewegen, aus Furcht, daß das Traumbild vor ihr zusammensänke. Die Augen auf den jungen Schläfer gerichtet, lauschte sie noch immer; der Ton dieser heiseren, durch das Fieber erstickten Stimme war ihren Ohren wie himmlische Musik erklungen.

(Fortsetzung folgt.)

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Erinnerungen eines Gendarmerie-Chefs.

Das neueste Heft der russischen Zeitschrift „Rußkoje Staryna“ enthält Erinnerungen des weiland Gendarmeriechefs General Dübbelt, aus denen die „Köln. Ztg.“ folgende für das russische Volk außerordentlich bezeichnende Mittheilungen heraushebt:

General Dübbelt war nach der Veröffentlichung des Ukas über die Aufhebung der Leibeigenschaft von Alexander II. beauftragt, die neue Ordnung der Dinge im Gouvernement Jaroslaw einzuführen, wobei ihm Folgendes begegnete. Unter den Bauern der bedeutenden Grundbesitzer des Staatssecretärs Fürsten Galyzin im Rostowscher Kreise waren bedenkliche Unruhen ausgebrochen, die einen gemeingefährlichen Charakter anzunehmen drohten. Der Ispravnik (Kreispolizeichef) begab sich dahin und war nicht wenig erstaunt, an Ort und Stelle einen großen Haufen der Aufständischen zu finden mit Pferden und Wagen, die eifrigst beflissen waren, die Heerstraße auszubessern.

Da es stets sehr schwer hält, selbst auf ausdrücklichen Befehl der Behörden die Bauern zu zwingen, sich mit der Ausbesserung der Wege zu beschäftigen, so war der Polizeichef nicht wenig über diesen Anblick erstaunt. Er ließ halten, und die Bauern, achtungsvoll das Haupt entblößend, umstanden seinen Wagen. „Was macht Ihr hier, Brüder?“ fragte er sie. — „Wir revoltiren, Väterchen, und da ein kaiserlicher Adjutant hier erwartet wird, um über unseren Aufstand zu Gericht zu sitzen, so bessern wir für ihn die Wege aus!“ Natürlich kostete es keine große Mühe, diese „Insurgenten“ zur Unterwerfung zu bringen. — General Dübbelt erzählt weiter, daß ungeachtet vielseitiger ernsthafter Begegnungen mit den Bauern, in deren Mitte sich während der ersten Emancipationsperiode eine theils natürliche, theils künstlich hervorgerufene Gährung bemerkbar machte, er sich nicht gezwungen sah, zu den starken Mitteln zu greifen, welche heutzutage einige russische Journalisten (in der „Nowoje Wremja“, im „Grashdanin“ u. s. w.) als „Palliative“ anempfehlen.

„Nur einmal, erzählt der Verfasser der Memoiren, „wurde die Knute auf meine Verordnung in Anwendung gebracht, und zwar unter folgenden Verhältnissen. In einer kleinen Besitzung hatten sich die Bauern empört und alle meine an sie gerichteten Ermahnungen blieben fruchtlos. Da trat ein ungefähr siebzehnjähriger Bursche von sehr angenehmem Aeußern und sauber gekleidet aus dem Haufen von tobenden Bauern hervor und wandte sich an mich ziemlich frech mit folgenden Worten: Ihre Excellenz, ich habe an Sie eine ganz ergebenste Bitte. — Worin besteht sie? — Befehlen Sie, mich auszupeitschen. — Was ist das für eine Tollheit!? — Sehen Sie, die Sache ist die, daß wir uns nicht unterwerfen werden und das es jedenfalls zum Auspeitschen kommen wird. Lassen Sie mich also gleich auspeitschen, dann verlieren Sie keine Zeit! — Meine Täubchen, so wandte sich der General an die Menge, ich hatte mir das Wort gegeben, nicht Einen von Euch mit einem Finger anzurühren, in der vollen Ueberzeugung, daß wir auch ohne Ruthen die Sache gütlich beilegen werden. Da es den da aber durchaus nach Hieben dürstet, so scheint es mir, daß wir ihm diesen Gefallen thun können. — Der Bursche wurde auf die Bank gelegt, doch nach den ersten kräftigen Hieben sprang er auf, fiel auf die Knie und bat um Verzeihung. Sämmtliche Bauern-Insurgenten brachen in lautes Lachen aus und die Empörung war ohne Weiteres beigelegt.

Manche Kinder wachsen zu schnell

und werden gedankenlos, verdrießlich, verlieren die Energie, werden mager und schwach. Aber Ihr könnt Alles diesem entgegentreten und Euch wiederherstellen durch den Gebrauch von

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda.

Sie werden sie gern einnehmen, da sie so schmackhaft wie Milch ist. Vermeidet Substitute.

Schwache Männer,

welche ihre volle Mannekraft und Geisteskraft ... den „Jugendfreund“ zu lesen. ... Geschlechtskrankheiten ... der Jugendsünden ...

Schwache Frauen,

auch kränkliche ... Heilverfahren ...

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175–181 S. CANAL STR.

Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn ...

EMIL SIMON & CO.

Deutsche Buchdruckerei,

395 E. DIVISION ST.

Ein gutes Wort hört man gern zweimal.

Gebrauch Sapolio! Gebrauch Sapolio!

Sapolio ist ein festes Stück Kuchen reinigender Seife für alle Reinigungszwecke. Versuchs!

Welch' einfach billige Bequemlichkeit kann man sich schaffen selbst bei den ausgedehntesten zeitraubendsten Haushaltspflichten, wenn man die Hilfsmittel nur alle benutzen wollte, die der moderne Fortschritt uns geboten. Hunderte von Familien könnten ihre Haushaltungsarbeit sich erleichtern, wenn sie Sapolio benutzen wollten zur Reinigung des Hauses, der Möbel, überhaupt aller Haushaltungsgegenstände in Holz und in Metall. Verkauft wird Sapolio in allen Groceries.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn. N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Eine Todesanzeige.

„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung, zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird.“ Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche

war der Laden geschlossen,

und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und

Das Grab.

Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht,

Hale's Honey

—OF—

Horehound and Tar

seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und steht hervorragend da als ein vollkommen zuverläßiges Heilmittel; es vertreibt Husten, Erkältung und Lungenleiden, welche sich zu

unheilbarer Schwindsucht

zu entwickeln drohen.

Ueberall in Apotheken zu haben.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

Unreines Blut

ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit so müde, matt und fieberig fühlt.

Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der

Sieben Kräuter Bitter-Tropfen

schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter-Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker.“

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts.

1apr3mondidosa

Umzug!

Dr. A. BEHRENDT

hat seine Office und Wohnung von 2358 Wentworth Ave. nach 2614 Cottage Grove Ave., über Kreyßlers Apotheke, nahe der 26. Str. verlegt.

Office-Stunden: 8—10 Vorm., 2—3 und 7—8 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntag Abends. Telephon 8524. 3ap2w4

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.

467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

An Damen!

Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau D. Reiß, 313 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel. 17mz2w11

Dr. Julius Dittmann,

Deutscher Zahnarzt,

Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt,

413 MILWAUKEE AVE.,

Ecke Carpenter Str.— Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j,3

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Dr. H. C. Welcker,

Augen- und Ohren-Arzt,

Office, 70 State Str.: 9:30 bis 12:30 Mittags.
Wohnung, 336 North Ave.: 2 bis 4:30 Nachm.
3mz1mdosadi11

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

BORSCH, Optiker

102 E. WASHINGTON ST.

Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Fred. J. Magerstadt,

287 und 289 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche

Möbel-Geschäft,

welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

$4.50 und aufwärts.

Größte Auswahl aller Arten

Möbel, Teppiche, Oefen

—und—

Haushaltungsartikel.

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.

Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Süd und Nord Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre. 1amibw7

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.

Unsere $25-Wagen kosten überall $32.

Die größte Auswahl von

Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen

findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.

Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str.,

Ecke Harrison und Blue Island Ave.

14fb4msadidos

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bw4

Sterling Furniture Co.,

257 W. Madison Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Allen B. Wrisley's

WHITE

BORAX

SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.

ASK YOUR GROCER FOR IT.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,313 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,

oder deren Vertreter im Inlande. 8jan1j2

Spree. Havel.

Norddeutscher Lloyd

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NEW YORK.

Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.

5no1j2

Schiffskarten

von und nach EUROPA

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,

General-Agenten. 2oc1m.bdsl

No. 134 LA SALLE STR.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Rechtsanwälte.

A. E. WHITNEY,

Rechts-Anwalt. 30 a3m11

Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

ADOLPH TRAUB,

Advokat,

1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

— Telephon 1762. — 3aglj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4ja1j3

Zimmer 39-41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24ja1jsadidos

WASHBURN CROSBY CO.

Alles andere ist nicht echt.

The Wm. Schmidt Baking Co.

75, 77, 79, 81 Clybourn Ave.

Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unsere

Brod, Kuchen, Crackers etc.,

welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE. bidos1j3

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen

— auf —

verbessertes Grundeigenthum.

The Jennings Trust Company,

135 Dearborn Str. 12mz1mdosa2

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2ja1j

The North American Savings Ass'n.,

Commerce Building, vis a vis Board of Trade.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

WM. BOLDENWECK,

Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.

Zimmer No. 727 Opera House Building,

Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bj1j1

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke La Salle Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean“-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 100 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage Companies; Geschäfte vertraulich. 16n.bidosa10

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 16o1m10

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet. Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt. Und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. M. Walter & Co.

102 Washington Str. Zimmer 41 und 42.